



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich
Kultur



Zürcher
Kantonalbank

MIGROS
kulturprozent

neumarkt

akademie theater playground digital

theaterneumarkt.ch

geschäftsbericht



geschäftsbericht 2019/20

der theater
am neumarkt ag

die menschen auf und hinter der bühne

Verwaltungsrat

Thomas Busin Präsident

Dr. Niklaus Schatzmann Vizepräsident

Lisa Fuchs

Daniel Imboden

Ann-Catherine Nabholz

Christian Pfister

Sascha Ö. Soydan Ensemble, seit Januar 2020

Gunda Zeeb

Stefan Zwicker

Fritz Rickenbacher Technik, Beisitzer

Revisionsstelle

Finanzkontrolle der Stadt Zürich

Direktion und Geschäftsführung

Direktion

Hayat Erdoğan

Tine Milz

Julia Reichert

Kaufmännische Geschäftsführung

Lukas Bieri (ab Oktober 2019)

Susanne Sugimoto (bis Oktober 2019)

Künstlerisches Personal

Schauspielensemble

Alireza Bayram
Brandy Butler
Anna Hofmann
Jeremy Nedd
Leon Pfannenmüller
Sascha Ö. Soydan
Jakob Leo Stark

Gäste Schauspiel

Florian Denk, Hanna Drill, Rob Fordeyn, Nellie Hächler, Pınar Karabulut, Tina Keserović, Aurel Kuthy, Yara Bou Nassar, Elisa Plüss, Janna Rottmann, August Schaltenbrand, Stefanie Steffen, Rahel Sternberg, Teresa Vittucci, Nora Wagner, Susanne-Marie Wrage

Weitere Gäste

Daniel Affentranger (Jazztrio No 197), Lynn Ainemugisha, Marie Alexis (Companie O), Davide Arizzoli, Edwin Arsenio, Ariel Efraim Ashbel, David Attenberger, Imran Ayata, Ilknur Bahadir, Maja Beckmann, Livio Beyerle, Peter Bichsel, Tobias Bienz, Tanja Birri, Benedikt Bock, Andrina Bolliger, Cornelius Borck, Peter Brötzmann, Elisabeth Bronfen, Dana Carolin Burkhard, Max Czollek, Kadiatou Diallo, Alexander Dallas, Lara Dâmaso, Hans-Christian Dany, Veronica Defièbre, Noelle Delaquis (Aloha Spirit Massagen), Anisa Djojoatmodja, Christian Eckstein, Rahel El-Maawi, Peter Ender, Didier Eribon, Kijan Espahangizi, David Eugster, Karolina Eurich, Maria Steiner Fahrni, Florian Faller, Deborah Feldman, Manuel Fischer, Sara Giancane, Anna Gohmert, Tiziana Greco, Andreas Gross, Severin Hallauer, Gregory Hari, Victor Hege, Nico Heinzer, Friederike Helmes, Miriana Hochereutener (Ana Scent), Tobias Holzer, Verein Hotel Regina (Brunnen Heizen), Dean Hutton, Niklaus Ingold, Rohit Jain, Hennric Jokeit, Jenny Kamer, David Kasprowicz, San Keller, Tina Keserović, Simon Küffer, Klitclique, Geoffroy de Lagasnerie, Niki Lampada, Sandra Lang, Oluwafunmilola Abike Lanihun (Annex Klein), Heather Leigh, Charles Lewinsky, Anna-Kirstine Linke, Charles Linsmayer, James Massiah, Ivy Monteiro, Rabih Mroué, Britta Müller, Jan Müggenburg, Adolf Muschg, Madhumita Nandi, Ingo Niermann, Adrian Notz, Christopher Novak, Sofia Paredes, Claus Pias, Rafal Pierzynski, Robert Pfaller, Katrin Preller, Ronja Rinderknecht, Mathias Ringgenberg (Price), Sarah Reid (Seven), Carella Roberto (The Brokenhearted), Aravena Rodrigo (The Brokenhearted), Melchior Roher,

Ella Ronen, Leonardo Sanfilippo, Georg Seesslen, Alessandro Schiattarella, Stefanie Schmid, Miriam Schmitt, Angel Rose Schmoker, Franziska Schutzbach, Tracy September, Nele Solf, Guillermo Soria, Aline Stäheli, Cathrin Störmer, Stefan Stojanovic, Andreas Storm, Claude Stucki (The Brokenhearted), Sabrina Tannen, Philipp Theisohn, Dorian Temming, Magaly Tornay, María do Mar Castro Varela, Johannes Voges, Jan Vorisek, Arjan Vriezen, Miriam Walther, Roni Weissberg, Klemens Wempe, Marena Whitcher, Robin LaVerne Wilson, Sacha Winkler, Carola Wirth, Yael Zimmermann

Residenz

Seraina Dür, Jonas Gillmann

Autor*innen

Lubna Abou Kheir, Ibrahim Nehme

Regie

Mike Bonanno, Benny Claessens, Maximilian Hanisch, Philipp Hauss, Dominik Locher, Jeremy Nedd, Boris Nikitin, Matthew O’Hare, Leon Pfannenmüller, Felix Rothenhäusler, Antje Schupp, Thomas Taube, Hendrik Weber, Ivna Žic

Regieassistenz

Kenza Nessaf

Gäste Regieassistenz

Francis Meier, Lisa Witzig, Gabriel Wörfel

Leiter Szenografie

Simeon Meier

Bühne

Stefan Britze, Laura Knüsel, Sophie Kraye (Ausstattung), Sophie Luisa Reble, Katharina Schütz

Bühnenbildassistenz

Anja Temperli

Gäste Bühnenbildassistenz

Lea Niedermann, Viviane Rapp

Kostüme

Laura Locher, Sono Oberg, Elke von Sivers, Teresa Vergho, Daniela Zorrozua

Musik/Sound Design

Rolf Laurijs, Janiv Oron, Matteo Pagamici, Nour Sokhon, Matija Schellander, Martin Wigger

Video

Elvira Isenring, Joana Locher (Live-Zeichnung), Ayman Nahle, Thomas Taube

Foto

Myriam Boulos, Stefan Burger, Philip Frowein, Flavio Karrer, Cristiano Remo

Produktionsleitung

Jörg Schwahlen

Dramaturgie

Sarah Calörtscher (Mitglied Dramaturgie-Studio), Hayat Erdoğan, Tine Milz, Nikolai Prawdzc, Julia Reichert

Hospitantz

Mo-Anna Müller, Milena Schirks, Ikonija Stanimirovic, Eliane Stroomer, Lilja Lotta Timcke, Lisa Witzig

Administratives Personal

Buchhaltung

Valmira Selmani

Jahrespraktikum Administration

Selina Hess

Kommunikation

Tobias Holzer, Katharina Nill

Praktikum Kommunikation

Ilana Alig

Grafik

Tetramorph
(Juan Ferrari, Ahjin Kim, Pascale Lustenberger)

Website/Programmierung

Fernando Obieta

Billettkasse

Sabrina Küttel (Leitung), Lea Christen, Lorenzo Contin, Tenzin Dotschung, Daniel Düringer, Christa Kuratli

Foyerbar

Semhar Tewelde (Leitung), Samantha Meier, Jan Stolze

Einlass

Anita Christen, Martin Lüthi, Ruth Mayans, Doris Mazzella, Kerstin Pietzonka, Josephine Scheibe

Technisches Personal

Leitung

Andreas Bögli, Peter Meier (Stellvertreter)

Bühne

Silvan Ammon, Thomas Bianca, Dominik Dober, Michel Schaltenbrand

Beleuchtung/Video

Micha Bietenhader, Ueli Kappeler, Sina Knecht, Robert Meyer, Martin Wigger

Ton

Rolf Laureijs, Fritz Rickenbacher

Schlosserei

Cristiano Remo

Schreinerei

Luca Brühwiler, Sybille Eigenmann, George Kleinberger

Malsaal

Noëlle Choquard, Ursina Klemenz, Duscha Scheerle

Deko

Olivia Wiederkehr, Doris Zurbrügg

Requisite

Irina Mafli, Hans Manz, Toni Péclard

Schneiderei

Ruth Schölzel (Leitung), Noelle Brühwiler, Sophie Gehrke (Auszubildende), Eva Geiser, Luzie Röcker (Auszubildende), Rahel Zweifel

Garderobe

Selina Tholl, Monika Schneebeli

Maske

Denise Christen (Leitung), Diane Bhutia, Corinne Gujer

Reinigung

Sonam Bhutia, Man Maya Tamang (Sonam Bhutia Reinigungen)

IT

Marc Müller (compination gmbh)

jahresbericht des verwaltungsrates und der direktion über die spielzeit 2019/20

2019/20

Bericht des Verwaltungsrates

Aufbruch in Zürich. Als erstes überhaupt startete das Neumarkt mit einer Kollektivleitung aus drei Frauen in eine neue, erste Spielzeit. Mit der Berufung der neuen Co-Direktion, bestehend aus Julia Reichert, Tine Milz und Hayat Erdoğan, setzen der Verwaltungsrat des Neumarkt und die Findungskommission auf ein progressives, zukunftssträchtiges Theater, das für neue künstlerische Formen und Arbeitsweisen genauso steht wie für Diversität. Die Direktorinnen gründeten drei Sparten und diese waren direkt spürbar in dem Dreiteiler «They Shoot Horses, Don't They?». Der erste Teil war als Tanzmarathon im Rahmen des Theaterspektakels inszeniert, der zweite Teil als Pressekonferenz und als «performative Eventskulptur» in der Wannerhalle im Hauptbahnhof und der dritte Teil als freie Bühnenbearbeitung im Theatersaal des Neumarkts. Es gelang ein fulminanter Auftakt, der mutig war und auch kontrovers diskutiert wurde.

Mit der nächsten Produktion «Measure for Pleasure» brachte der Künstler Benny Claessens kulturgeschichtliche und popkulturelle Zeitschnipsel mit feministischen Theorien über die Erfindung des Mythos Frau auf die Bühne. Dieses Stück wurde für zwei Vorstellungen ans Berliner Theater Hebbel am Ufer eingeladen – mit dem Resultat zweier ausverkaufter Spielabende. Als Dezember-Familienstück inszenierte der Schweizer Filmemacher Dominik Locher mit «K.O.N.N. – Kids of No Nation» ein Zürich der Postapokalypse. Das meistbesuchte Stück der Spielzeit war die Uraufführung «Gebrochenes Licht» mit 1'535 Zuschauer*innen. Die syrische Neu-Zürcher-Autorin Lubna Abou Kheir hat zusammen mit der Regisseurin Ivna Žic den Bogen zwischen Zürich und Syrien und die Abgründe unserer Zeit gespannt. Ein spezielles Highlight in der letzten Spielzeit war unter anderem das Format «Mimikry», das unter dem Titel «Wellness Retrotopia» das Theater in eine Wellnessoase (im wörtlichen Sinne) umwandelte und erfolgreich die Grenzen zwischen Kunst und Wellness auflöste. «Mononoke» in der Co-Regie von Felix Rothenhäusler und Pantha du Prince griff das Narrativ des Films «Prinzessin Mononoke» auf, machte das Wort zum Hauptdarsteller und löste bei den Zuschauer*innen jeweils individuelle Imaginationen aus. Und zwischen den Theaterproduktionen konnten sich die Sparten Playground und Akademie etablieren, etwa mit dem monatlich stattfindenden Lektüreforum «Zürich liest Theorie» oder der Diskussionsreihe «Akademie zur Verarbeitung von Enttäuschungen der Vernunft».

... und dann kam das Corona-Virus. Wegen der Covid-19-Pandemie musste das Neumarkt den

Betrieb vom 16. März 2020 bis 8. Juni 2020 einstellen. Die für 2. April 2020 angesetzte Premiere von «Nouvelle Nahda», eine internationale Koproduktion mit Künstler*innen aus dem Libanon, musste ausfallen und das Neumarkt reagierte kurzerhand mit der Entwicklung eines digitalen Live-Formats sowie einer Online-Publikation von und mit allen Beteiligten, auch aus Beirut. Auch «Protest 1980», dessen Premiere für Mai geplant war und das das 40-Jahre-Jubiläum der Zürcher Opernkrawalle mit dem Heute verbinden wollte, musste entfallen. Beide Produktionen konnten auf die neue Spielzeit 2020/21 verschoben werden.

Innert kürzester Zeit testete das Theaterteam neue Formate und experimentierte mit den Möglichkeiten einer «digitalen Bühne». So entstand in Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Jena in Deutschland die Produktion «Very Important: This Is About Theater». Hennric Jokeits «Transit Rhodos» setzte sich in einem Bild-Audio-Format mit der Flüchtlingsthematik in Griechenland auseinander. «52 Hertz» rief eine neue Theaterform ins Leben: das Zuhause-Theater. Das Skript wurde den Zuschauer*innen per Brief nach Hause geschickt – sie selbst wurden zu Hauptdarsteller*innen und Erzähler*innen.

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr 2019/20 fünfmal. Der Finanzausschuss traf sich drei weitere Male. Die ausserordentliche Situation stellte auch viele Herausforderungen in finanzieller Hinsicht. Die Zusage der öffentlichen Hand, die Subventionen weiterhin auszuzahlen, ermöglichte es dem Theater, die Strukturen aufrechtzuerhalten und weiter zu produzieren.

Als Personalvertretung kam die Schauspielerin Sascha Ö. Soydan neu in den Verwaltungsrat zusammen mit Fritz Rickenbacher, welcher aktuell Beisitzer ist. Mit einer Zuschauerzahl im Theater und im öffentlichen Raum von 15'975 und weiteren 8'130 «Online-Besucher*innen» wurde eine breite Öffentlichkeit erreicht. Bei einem Betriebsertrag von CHF 5'278'102.67 (i. V. CHF 5'573'056.54) und einem Betriebsaufwand von CHF 5'293'806.89 (i. V. 5'497'984.87) resultiert ein Verlust von 15'704.22

Der Generalversammlung vom 19. Januar 2021 werden wir folgende Verwendung des Bilanzverlustes vorschlagen:

| | |
|----------------------------------|-----------------------|
| Vortrag aus dem Vorjahr | CHF 181'257.13 |
| Jahresverlust | CHF -15'704.22 |
| Vortrag auf neue Rechnung | CHF 165'552.91 |



Das Direktionsrio bestehend aus
Tine Milz, Hayat Erdoğan und Julia Reichert

Ein besonders verbindlicher Dank für die gute und verlässliche Zusammenarbeit geht in diesen ungewöhnlichen Zeiten an unsere Trägerschaft, ohne deren grosszügige finanzielle Unterstützung das Neumarkt nicht existieren könnte:

- Stadt Zürich
- Kanton Zürich

Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unseren Partnern:

- Zürcher Kantonalbank
- Migros-Kulturprozent der Genossenschaft Migros Zürich

Ein grosses Dankeschön für alle geleisteten Zuwendungen geht an unsere Gönner*innen und Sponsoren sowie an Stiftungen und Institutionen:

- Theaterclub Neumarkt
- Baugarten Stiftung
- APG/SGA Allgemeine Plakatgesellschaft
- Neugass Kino AG
- Hotel Marktgasse
- 25hours Hotel Zürich West
- Zürcher Hochschule der Künste ZHdK (Dramaturgie Studio)
- Universität Zürich (English-Studio)

Produktionsunterstützungen

- Landis & Gyr Stiftung («Gebrochenes Licht»)
- Ernst Göhner Stiftung («Gebrochenes Licht»)
- Omanut – Forum für Jüdische Kunst und Kultur
- Vivi Kola («They Shoot Horses, Don't They?»)
- Lokales Wasser 37 («They Shoot Horses, Don't They?»)
- Pozzible («They Shoot Horses, Don't They?»)

Gastronomie

- La Semeuse S.A.
- Brauerei Schützengarten
- Vergani + Co AG

Medienpartner

- Die Wochenzeitung WOZ
- Tsüri AG

Ein spezieller Dank gilt auch der Theaterleitung, die sich das erste Jahr wohl anders vorgestellt hat, sowie der ganzen Belegschaft, welche in dieser besonderen Zeit sowohl diszipliniert wie engagiert weitergearbeitet hat.

Für den Verwaltungsrat:
Thomas Busin, Verwaltungsratspräsident

Ausserordentliche Lage – so liesse sich auch die erste Spielzeit zusammenfassen. Der Stand heute, im Herbst 2020: Mit Sicherheitskonzepten und Abstandsregeln im Kopf, wirken die ersten Stationen unseres Starts fast surreal – mitten rein in die Stadt, in die Öffentlichkeit, möglichst nah vernetzt mit Mitverschwörer*innen. Der erste öffentliche Streich war die **Pressekonferenz** im Mai 2019 mitten im Treiben der Wannerhalle des Zürcher Hauptbahnhofs, vor Presse, Passant*innen und mit vielen Künstler*innen und Mitarbeiter*innen. Es folgte nach dem Sommer unter dem Schlachtruf LOVE PLAY FIGHT die Eröffnung des kleinsten Dreispartenhauses der Schweiz: nicht weniger fulminant, vielgestaltig und stadttöffentlich mit **«They Shoot Horses, Don't They?»** in gemeinsamer Regie von The-Yes-Man-Aktivist **Mike Bonanno** und Tänzer **Jeremy Nedd**. **KEEP MOVING**

In **Kapitel I**, einem von Ensemblemitglied **Brandy Butler** gemeinsam mit **Mike Bonanno** moderiertem Tanzmarathon auf der Landiwiese, wie wir ihn seit der Great Depression nicht mehr erlebt haben, setzte sich unser Ensemble und ein glücklicher real winner gegen 55 andere tanzwütige Bürger*innen der Stadt durch – ein veritables Theaterspektakel, vor insgesamt über tausend Zuschauer*innen.

Kapitel II verwandelte nicht nur den HB in einen Aufführungsort für Pendler*innen und Performanceliebhaber*innen, es inszenierte mit der **Ruag-Green-Pressiskonferenz** auch ein Medientheater für grüne Technologien, das sogar die Schweizerische Presseagentur SDA für bare Münze nahm. Zwar diskutierte man in der Folge mehr über Fake News als uns lieb war: Und doch war die Utopie einer Schweiz, die sich aus dem Rüstungsgeschäft zugunsten von nachhaltiger Energie zurückzieht, für einen kurzen Moment greifbar. Mit **Kapitel III** betrat schliesslich das Ensemble – **Alireza Bayram, Anna Hofmann, Jeremy Nedd, Leon Pfannenmüller, Sascha Ö. Soydan, Jakob Leo Stark** – die Bühne am Neumarkt 5, um zu demonstrieren, welche Kräfte freigesetzt werden, wenn ein künstlerisches Team mit so diversen performativen Hintergründen aus Theater, Tanz und Film zusammenkommt.

COLLABORATE

Während sich die menschlichen Mitglieder des Ensembles im Saal verausgabten, probten in der ersten Chorgassen-Residenz **vier Stadttauben** mit **Seraina Dür** und **Jonas Gillmann** für das **«Parlament der Dinge, Tiere, Pflanzen und Algorithmen»** an einem artenübergreifenden Ensemble. **LOVE YOUR EXPERIMENTS**
Auf dem bunten Strassenfest **«Open House»** wurde die Nachbarschaft von Autorin **Lubna Abou Kheir** bekocht und mit Überraschungen von Ensemble und Werkstätten begrüsst, begleitet von

unseren Lieblings-Davul-Zurna-Spielern **Mustafa & Mustafa** und dem **Pony Buongiorno**. **DON'T BE COOL**

Am selben Abend noch eröffnete die erste «**Akademie zur Verarbeitung von Enttäuschungen der Vernunft**» die Akademie-Sparte, mit einem denkwürdigen Duell zwischen dem österreichischen Philosophen **Robert Pfaller** und dem österreichischen feministischen Hip-Hop-Duo **Klitclique**. Weitere Ausgaben folgten im monatlichen Takt mit wechselnden Gästen in unterschiedlichen Settings. So tauchte man in das umherschweifende Denken von Zukünftigen ein mit **Philipp Theiso** und **Hans-Christian Dany**, diskutierte Strategien des Dekolonialen für einen anderen Humanismus mit **María do Mar Castro Varela**, **Kadiatou Diallo** und **Nele Solf**, übte Empathie zu poetischen Elektrobeats mit **James Massiah**, suchte mit **Pantha du Prince** nach neuen Narrationen in einer nächtlichen Reise ans Lagerfeuer auf der Werdinsel und tastete sich von Folge zu Folge an gemeinsame Rituale des Denkens heran. **ASK STUPID QUESTIONS**

Unser Dreispartensystem mit Akademie, Playground und Theater (ab der Spielzeit 2020/21 auch: Digital) hat vielleicht noch nicht jede*r Zuschauer*in bis ins Letzte verstanden, aber dem Ziel, mit einem erweiterten Theaterbegriff verschiedensten Formen ein gemeinsames Dach bieten zu können, hat es uns sicher schon jetzt ein grosses Stück nähergebracht. Wir freuten uns über sehr unterschiedliche Publikationen in den verschiedenen Sparten, und mehr noch darüber, wenn sie an **Semhar Teweldes** Foyerbar miteinander ins Gespräch kamen. **UNCON-DITIONAL THEATER**

Im Herbst kam dann der Saal vermehrt zu seinem vollen Recht: Mit dem bildstarken «**Measure For Pleasure**» von **Benny Claessens** zeigten die Performer*innen **Teresa Vittucci** und **Rob Fordeyn** poetische Bilder zur Befreiung der weiblichen Lust – im Frühjahr drauf gastierte das Stück im Berliner Theater Hebbel am Ufer. Die «**Schweizer Propagandakonferenz**» von **Boris Nikitin** versammelte ein Wochenende lang hochkarätige Denker*innen im Saal, um auszuleuchten, wie Propaganda und Wirklichkeit, Kampagne, Information und Manipulation zusammenspielen. In viel zarteren, leiseren Tönen folgte die Stückentwicklung «**Gebrochenes Licht**», für die die Damaszener Autorin **Lubna Abou Kheir** und die Zürcher Autorin und Regisseurin **Ivna Žic** gemeinsam einen schillernden Sprachbogen von Syrien in die Schweiz spannten – das erste Stück der Autorin auf Deutsch, und die Entdeckung einer gänzlich einzigartigen Bühnensprache: «Ich habe keinen Schweizer Frieden». **MAKE NEW WORDS**

In einer «**Traumnacht**» mit künstlerischen Beiträgen, Vorträgen und kollektiver Übernachtung im Saal vertieften wir uns mit dem **Psychoanalytischen Seminar Zürich PSZ** traumdeutend in die Untiefen der menschlichen Seele, begleitet von musikalischen Traumreisen und performativen Interventionen in die schlafende Stadt. **DRIFT** Kurz vor Weihnachten führten uns die Schülerin **Nellie Hächler** und Ensemblemitglied **Alireza Bayram** in der Regie des Zürcher Filmers **Dominik Locher** für das Familienstück in ein dystopisches Zürich und von da aus über die Rutsche in eine hoffnungsvollere Zukunft mit den «**Kids Of No Nation**». Im neuen Jahr machten sich **Pantha du Prince** und **Felix Rothenhäusler** mit dem Ensemble in «**Mononoke**» auf die Suche nach einer Erzählweise für das Anthropozän, für eine neue Art und Weise, Mensch und Natur zusammenzudenken. «**Mimikry: Wellness Retrotopia**» schliesslich verwandelte das Theater in eine Wellnessoase im Geiste Bircher-Benners. Gäste im Morgenmantel tanzten Neurythmie auf der Neumarkt-Gasse, Ensemble und Studierende der ZHdK verwöhnten Erholungshungrige mit Performance-Behandlungen, renommierte Doktoren aus Medizin und Geisteswissenschaft luden zur Sprechstunde, mit dem hausgemachten Floating Tank und der Sauna auf der Bühne gab es gleich zwei immersive Highlights. **SLOW DOWN, GO DEEP**

Zuletzt gab es Formate, in denen gegessen («**Spiel, mit Essen**»), gesungen («**Storytellers**», «**Ode To The Patriarchy**»), szenisch gelesen («**Bu hasret bizim**»), literarisch motiviert («**Hottinger Literaturgespräche**» und «**Zürich liest Theorie**») und gesellschaftspolitisch motiviert («**Un/Safe Spaces**») diskutiert, gefeiert (Ernst Ostertags Geburtstag), getanzt (**Milchball**), performt (**Price**) oder buchstäblich gespielt («**Free Thinkers Academy**») wurde.

Nach einem halben Jahr freuten wir uns über ein immer enger zusammenwachsendes Ensemble, die grösstenteils interessiert-zugewandte Presse, auch jenseits des Feuilletons, ein sich veränderndes, verjüngtes und diverses Publikum, spannende Partner*innen in der Stadt, eine recht solide Auslastung. Und wir hatten ja noch einiges vor. **ALLOW EVENTS TO CHANGE YOU**

Und dann: Lockdown. Ausrufung der ausserordentlichen Lage, über Monate Homeoffice. Monate, die von Zoom dominiert waren, Monate, in denen wir nur über die Distanz miteinander arbeiten konnten, Monate, in denen wir nur über medial übermittelte und vermittelte Bilder, Videos, Talks, Briefe mit dem Publikum kommunizieren konnten. Wäre das

Neumarkt nicht so wendig und seine Mitarbeiter*innen nicht so vielseitig, wäre es sicher nicht so schnell gelungen, neue Wege zu erproben, Theater noch weiterzudenken, für oder über das Internet. Nach nur wenigen Wochen wurde aus der geplanten Premiere der internationalen Co-Produktion «**Nouvelle Nahda**» mit der **Station Beirut**, **Antje Schupp** und weiteren eine interaktive Onlinepublikation, präsentiert in einem der ersten Zoom-Livestreams. So viel Experimentierfreude beeindruckte sogar die NZZ ... Auf den Publikationslaunch folgten Artist-Talks im Künstler*innentandem zwischen Zürich und Beirut, die ganz unterschiedliche Einblicke in den Probenprozess und den Lockdown im Zürich und im Libanon gaben. **JUST DO IT**

Wenig später feierte «**Transit Rhodos**» mit drei Hörbildern Premiere und verband alttestamentarische Texte zur Migration und Flucht mit einer düsteren Soundkomposition in einer experimentellen Videobearbeitung der Negativästhetik-Bilder des Neurowissenschaftlers und Künstlers **Hennric Jokeit**. **EXPAND THE LEXICON** Mit dem «**Lifestyle Theater von Para P und Para T**» kaperten **Pinar Karabulut** und **Tina Keserović** «sexy, aber auch ein bisschen Nato-mässig» unseren Instagram-Account statt das Niederdorf und «**52 Hertz**» von **Anna-Kirstine Linke** landete in Briefform als «Zuhause-Theater» in die Briefkästen der Stadt. Mit «**Very Important: This Is About Theater**» erwies Ensemblemitglied **Leon Pfannenmüller** in Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Jena den Theatersälen, die geschlossen bleiben mussten, mit seiner dreiteiligen Online-Serie eine humorvolle und agile Hommage. Ensemblemitglied **Brandy Butler** spielte jeden Abend Konzerte auf ihrem Balkon, Kolleg*innen aus Technik und Gewerken verteilten Einkäufe an die, die sie nicht selbst versorgen konnten, die Kolleg*innen aus der Schneiderei produzierten eine Maske nach der nächsten und Teile der Belegschaft inszenierten mit «**Wörter aus der Krise**» teils humorvolle, teils nachdenkliche einminütige Instagram-Videos rund um die Neuartigkeit der COVID-19-Lage. **TAKE FIELD TRIPS**

Parallel erarbeiteten wir diverse Sicherheitskonzepte, suchten nach Wegen, mit unseren künstlerischen Partner*innen solidarisch zu bleiben, weiterzuarbeiten und neue Termine zu finden. Wir planten eine neue Spielzeit, über deren Bedingungen wir nur spekulieren konnten, fanden in **Yara Bou Nassar** ein neues Ensemblemitglied aus Beirut, welches der Lockdown hatte in Zürich stranden lassen, hatten virtuelle Vorproben, virtuelle Vorsprechen, virtuelle Ensemble-, Kolleg*innen- und Verwaltungsrats-Meetings und virtuelle Theaterapéros mit den

Kolleg*innen, inklusive unvermeidbaren Hütten- und Zoom-Kollern. **LAUGH**

Mit dem Lock-up brachte der «**7/11-Performance-Supermarket**» Künstler*innen aus der Stadt und Kulturhungrige zu 15-minütigen Stelldicheins – von Literatur über Performance zu DJing, zusammen. «**Unlearning Acts**», eine Zusammenarbeit von **Jakob Leo Stark** und **Max Hanisch** und berührendes Solo über das Zusammenspiel von Macht und Sprache, erzählte zum Ende dieser besonderen Spielzeit von der limitierten Welt, die mit einem limitierten Wortschatz einhergeht. **IMAGINE LEARNING THROUGHOUT YOUR LIFE AT THE RATE OF AN INFANT**

Das war unser erstes Jahr am Neumarkt. Wir hatten uns vieles, auch viel Neues, vorgenommen: Kollektivleitung, ein neues Ensemblemodell mit sehr unterschiedlichen Künstler*innen, ein neues Spielsystem, ein Mehrspartensystem, Uraufführungen, Interventionen, neue spielerische Diskursräume, für die neue Spielzeit ein neues gerechteres Gagensystem und ein Wahlpreismodell. Und doch, die Wirklichkeit hat die radikalere Setzung gemacht.

Dieses Theaterjahr war ein historisches Jahr. Es hat uns gelehrt agil zu bleiben, den Wandel zu umarmen, ohne sich zu unterwerfen, das Unbekannte nicht abzustossen, Solidarität zu suchen, Gewohnheiten zu ändern, die Welt im Blick zu behalten und gleichzeitig nach den Nachbar*innen zu schauen. In der Unterbrechung des Live-Moments wurde uns mehr denn je bewusst, was für ein Privileg es ist, gemeinsam arbeiten und einander berühren zu können – und wie systemrelevant dieses Privileg ist und sein muss.

Und auch darauf warf die ausserordentliche Lage ein grelles Schlaglicht: Nichts davon wäre möglich gewesen ohne das grosse Vertrauen, die zugewandte Beratung und die tatkräftige Unterstützung vieler engagierter Menschen und Institutionen in dieser Stadt, denen wir herzlich danken. **STAND ON SOMEONES SHOULDERS**

Wir freuen uns, mit Künstler*innen und Kulturschaffenden weiter die spekulative Vorschau zu wagen, weiter im Experiment auszuloten, wohin wir gehen wollen, können, sollen. Mit oder ohne Maske, mit oder ohne Abstand: LOVE PLAY FIGHT.

Hayat Erdoğan, Tine Milz und Julia Reichert

jahresrechnung

2019/20

Jahresabschluss 31. Juli 2020

Bilanz

| Aktiven | Ziff. | 2019/20 31.07.2020 in CHF | 2018/19 31.07.2019 in CHF |
|--|-------|---------------------------------|---------------------------------|
| Umlaufvermögen | | | |
| Flüssige Mittel | 1) | 2'160'305.66 | 1'656'032.14 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 358.10 | 97'288.55 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | | 86'513.05 | 112'565.64 |
| Vorräte | | 7'868.46 | 3'499.22 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 30'869.80 | 258'001.49 |
| Umlaufvermögen | | 2'285'915.07 | 2'127'387.04 |
| Anlagevermögen | | | |
| Finanzanlagen | 2) | 7'000.00 | 7'000.00 |
| Sachanlagen | 3) | 52'550.23 | 51'917.54 |
| Anlagevermögen | | 59'550.23 | 58'917.54 |
| Total Aktiven | | 2'345'465.30 | 2'186'304.58 |

| PASSIVEN | Ziff. | 2019/20 31.07.2020 in CHF | 2018/19 31.07.2019 in CHF |
|--|-------|---------------------------------|---------------------------------|
| Fremdkapital | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 98'198.59 | 40'662.61 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | | 158'176.29 | 150'849.65 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 224'571.50 | 78'296.30 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 4) | 103'077.95 | 115'000.00 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 584'024.33 | 384'808.56 |
| Rückstellung Direktorenwechsel | 5) | 67'046.76 | 93'155.59 |
| Rückstellung Erneuerung | 6) | 200'000.00 | 200'000.00 |
| Solidaritätsfonds Technik | | 29'039.00 | 27'281.00 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 296'085.76 | 320'436.59 |
| | | 880'110.09 | 705'245.15 |
| Eigenkapital | | | |
| Aktienkapital | | 420'000.00 | 420'000.00 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | 212'000.00 | 212'000.00 |
| Freiwillige Gewinnreserven | | 156'500.00 | 156'500.00 |
| Legat E. Suter | 7) | 518'302.30 | 518'302.30 |
| Gewinnvortrag | | 181'257.13 | 106'185.46 |
| Gewinn / Verlust | | -15'704.22 | 75'071.67 |
| Eigene Aktien | 8) | -7'000.00 | -7'000.00 |
| Eigenkapital | | 1'465'355.21 | 1'481'059.43 |
| Total Passiven | | 2'345'465.30 | 2,186,304.58 |

Erfolgsrechnung

| | Ziff. | 2019/20 | 2018/19 |
|--|-------|-------------------------|-----------------------|
| | | 01.08.2019 - 31.07.2020 | 01.08.2018-31.07.2019 |
| | | in CHF | in CHF |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | | | |
| Betriebsbeiträge | | 4'847'000.00 | 4'907'887.00 |
| Betriebseinnahmen | | 240'180.17 | 495'514.41 |
| Private Unterstützung | | 191'539.00 | 180'227.60 |
| Diverser Ertrag | | 13'835.90 | 3'093.15 |
| Erlösminderungen | | -14'452.40 | -13'665.62 |
| Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen | | 5'278'102.67 | 5'573'056.54 |
| Betriebsaufwand | | | |
| Produktionsaufwand | | -546'329.53 | -571'666.60 |
| Personalaufwand | | -3'725'751.70 | -4'036'466.70 |
| übriger Betriebsaufwand | 9) | -953'334.91 | -881'500.30 |
| Betriebsaufwand | | -5'225'416.14 | -5'489'633.60 |
| Betriebliches Ergebnis (EBITDA) | | 52'686.53 | 83'422.94 |
| Abschreibungen | | | |
| | | -69'842.66 | -12'093.15 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | | -17'156.13 | 71'329.79 |
| Finanzaufwand | | | |
| | | -224.62 | -200.25 |
| Finanzertrag | | 1'676.53 | 1'610.88 |
| Betriebliches Ergebnis | | -15'704.22 | 72'740.42 |
| Betriebsfremder Ertrag | | | |
| | 10) | 0.00 | 1'000.00 |
| Periodenfremder Ertrag | | 0.00 | 1'331.25 |
| Jahresergebnis vor Verwendung Legat E. Suter | | -15'704.22 | 75'071.67 |
| Auflösung Legat E. Suter | | | |
| | | 0.00 | 0.00 |
| Jahresergebnis nach Verwendung Legat E. Suter | | -15'704.22 | 75'071.67 |

Anhang zur Jahresrechnung 2019/2020

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

| | | | |
|----------|---|---------------------|---------------------|
| 1 | Flüssige Mittel | 31.07.2020 | 31.07.2019 |
| | | in CHF | in CHF |
| | Kasse | 10'167.65 | 10'510.40 |
| | Post | 132'787.28 | 143'609.23 |
| | Bank | 2'017'350.73 | 1'501'912.51 |
| | Total Flüssige Mittel | 2'160'305.66 | 1'656'032.14 |
| 2 | Finanzanlagen | | |
| | Zusammen mit einem neuen Mietverhältnis für eine Wohnung (Logierung externer Schauspieler) wurden in der Spielzeit 2018/19 Anteilscheine im Wert von CHF 7'000.– an der Baugenossenschaft Sunnige Hof erworben. | | |
| 3 | Sachanlagen | | |
| | Die neue Tribüne im Wert von CHF 54'019.33 sowie die neue Bestuhlung wurden aktiviert und werden gemäss Reglement abgeschrieben. | | |
| 4 | Kurzfristige Rückstellungen | 31.07.2020 | 31.07.2019 |
| | | in CHF | in CHF |
| | Stand am 1.8. | 115'000.00 | 213'660.00 |
| | Bildung | 0.00 | 0.00 |
| | Verwendung | -11'922.05 | -8'660.00 |
| | Auflösung | 0.00 | -90'000.00 |
| | Stand am 31.7. | 103'077.95 | 115'000.00 |
| 5 | Rückstellung Direktorenwechsel | 31.07.2020 | 31.07.2019 |
| | | in CHF | in CHF |
| | Stand am 1.8. | 93'155.59 | 132'025.60 |
| | Bildung | 32'000.00 | 0.00 |
| | Verwendung | -58'108.83 | -38'844.41 |
| | Auflösung | 0.00 | -25.60 |
| | Stand am 31.7. | 67'046.76 | 93'155.59 |
| 6 | Rückstellung Erneuerung | 31.07.2020 | 31.07.2019 |
| | | in CHF | in CHF |
| | Stand am 1.8. | 200'000.00 | 200'000.00 |
| | Bildung | 0.00 | 0.00 |
| | Verwendung | 0.00 | 0.00 |
| | Auflösung | 0.00 | 0.00 |
| | Stand am 31.7. | 200'000.00 | 200'000.00 |
| 7 | Legat Suter | 31.07.2020 | 31.07.2019 |
| | | in CHF | in CHF |
| | Stand am 1.8. | 518'302.30 | 518'302.30 |
| | Verwendung | 0.00 | 0.00 |
| | Stand am 31.7. | 518'302.30 | 518'302.30 |
| | Im vorliegenden Abschluss wurden keine Mittel aus dem Legat Suter verwendet. | | |
| 8 | Eigene Aktien | | |
| | Der Bestand der eigenen Aktien sind 14 Namenaktien à nominell CHF 500.–. | | |

| 9 | Übriger Betriebsaufwand | 2019/20 | 2018/19 |
|---|--|--------------------|--------------------|
| | Übriger Betriebsaufwand setzt sich aus folgende Positionen zusammen: | in CHF | in CHF |
| | Werbung | -417'562.44 | -358'392.12 |
| | Mietaufwand | -195'397.27 | -244'702.94 |
| | Büro- und Verwaltungsaufwand | -135'758.10 | -149'557.50 |
| | Betriebsaufwand | -95'870.76 | -90'206.11 |
| | Versicherungen, Schutz und Rettung | -31'732.80 | -36'791.30 |
| | Übriges | -77'013.54 | -1'850.33 |
| | Total übriger Betriebsaufwand | -953'334.91 | -881'500.30 |

Firma, Rechtsform und Sitz

Die Theater am Neumarkt AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz am Neumarkt 5, 8001 Zürich.

Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr über 10 und unter 50.

Wesentliche Beteiligungen

Keine

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften

Keine

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung liegt in der Höhe von CHF 37'231.45 (Vorjahr 35'558.38). Dies entspricht der letzten Monatsrechnung der Vorsorgeeinrichtung.

Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

Keine

Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Keine

Eventualverbindlichkeiten

Keine

Beteiligungsrechte oder Optionen für Verwaltungsräte und Mitarbeitende

Keine

| 10 | Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung | 2019/20 | 2018/19 |
|----|---|---------|----------|
| | | in CHF | in CHF |
| | | - | 2'331.25 |

Im Vorjahr (2018/19) gab es eine Schenkung der Stadt Winterthur von 2 Namenaktien à CHF 500.– sowie eine Rückvergütung der SVA Zürich aus dem Jahr 2017. Beides wurden als periodenfremder Ertrag gebucht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Einschränkungen des Spielbetriebs durch die COVID-Pandemie und Massnahmen des Bundes.

Stille Reserven

Analog zum Vorjahr (2018/19) sind keine Stillen Reserven gebildet oder aufgelöst worden.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Juli 2020

in CHF

| | |
|----------------------------------|-------------------|
| Vortrag aus dem Vorjahr | 181'257.13 |
| Jahresverlust | -15'704.22 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 165'552.91 |

Informationen zur Corporate Governance

Die Theater am Neumarkt AG ist dem Anliegen einer guten Corporate Governance verpflichtet. Sie will ihr öffentliches und privates Aktionariat, ihre Sponsor*innen, das Publikum und die weiteren Stakeholder über Organisation und Entschädigung des Verwaltungsrates und seines Ausschusses informieren.

KAPITALSTRUKTUR

Das Aktienkapital der Theater am Neumarkt AG beträgt CHF 420'000.– und ist eingeteilt in 840 vinkulierte Namenaktien zu nominell CHF 500.–. Die Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrates. An der Generalversammlung berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Die Gesellschaft hat gegenwärtig 173 Aktionärinnen und Aktionäre. Die Theater am Neumarkt AG ist eine nichtwirtschaftliche Aktiengesellschaft nach Art. 620 Abs. 3 OR und schüttet keine Dividenden aus.

Aktionäre mit über 5 % Aktienkapital:

Stadt Zürich: 294 Aktien (35 %). Kanton Zürich: 135 Aktien (16 %). Mit der Stadt Zürich besteht ein Subventionsvertrag, datiert vom 30. Januar 2008, der die Voraussetzungen und den Umfang der Unterstützung der Theater am Neumarkt AG durch die Stadtgemeinde Zürich regelt. Mit dem Kanton Zürich besteht eine Beitragsberechtigung.

VERWALTUNGSRAT

| Mitglieder | Vertretung | Erstmalige Wahl / Abordnung | Tätigkeit/seit | Aktienbesitz |
|------------------------|------------|-----------------------------|--------------------|--------------|
| Thomas Busin* | Stadt | 2010 | P seit GV 2012 | 1 Aktie |
| Dr. Niklaus Schatzmann | GV | 2014 | VP seit April 2018 | 1 Aktie |
| Stefan Zwicker* | Stadt | 2012 | | |
| Christian Pfister* | GV | 2019 | | 1 Aktie |
| Sascha Ö. Soydan | Ensemble | 2020 | ab 01.01.2020 | |
| Elisabeth Fuchs | Kanton | 2015 | | |
| Daniel Imboden | Stadt | 2015 | | |
| Ann-Catherine Nabholz | GV | 2018 | | |
| Gunda Zeeb | Kanton | 2015 | | |
| Beisitz | | | | |
| Friedrich Rickenbacher | Personal | 2019 | | |

* Mitglieder des Finanzausschusses

Dem Verwaltungsratspräsidenten wurde im Berichtsjahr eine Spesen- und Aufwandsentschädigung von CHF 9'166.85 entrichtet. Alle anderen VR-Mitglieder arbeiten entschädigungslos. Ausserordentliche Projekt- oder Kommissionsaufgaben (wie z. B. Leitung Findungskommission) werden separat abgegolten.

REVISIONSSTELLE

Die Revision wird durch die Finanzkontrolle der Stadt Zürich durchgeführt.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der

Theater am Neumarkt AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Theater am Neumarkt AG, Zürich, für das am 31. Juli 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

FINANZKONTROLLE DER STADT ZÜRICH



Beat Frei
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Fidan Shkodra
Zugelassener Revisor

Zürich, 12. November 2020

Beilagen: Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns



veranstaltungen in der spielzeit



Der Tanzmarathon auf der Landiwiese im Rahmen des Theater Spektakels 2019 bildete den ersten Teil des dreiteilig angelegten Spektakels «They Shoot Horses, Don't They?» und zugleich den ersten Auftritt der Spielzeit unter der neuen Direktion.

Theater

Premiere am 18. September 2019

they shoot horses, don't they? kapitel III

Freie Bühnenbearbeitung des Great-Depression-Romanklassikers von Horace McCoy

«The world is burning and we are dancing on the abyss», sagt der Master of Ceremony Mike Bonanno. Der amerikanische Aktivist und Filmemacher Bonanno (The Yes Men) schlägt in Co-Regie mit Nedd die Brücke zwischen den öffentlichen Tanzmarathons im Amerika der 1930er-Jahre und der Gegenwart unserer kapitalistischen Unterhaltungsindustrie und ihrer ökonomischen und algorithmischen Auswüchse. Tag und Nacht, Woche um Woche gilt: Keep on moving. Hier findet ein Wettbewerb der Ausdauer und der Beliebtheit statt. Showtime heisst lächeln, bezirzen, entertainen, durchhalten. Bleibt man länger als 15 Sekunden stehen, ist man raus. «Who is likeable? Who dies first?», fragt der Master of Ceremony, während die Teilnehmer*innen des Tanzmarathons versuchen, über die Runden zu kommen. Damit gewinnt er das Interesse von Sponsoren wie auch einer Crowd, die sich an der Erniedrigung der ausgestellten Tanzmarathon-Teilnehmer*innen ergötzen. Der Ausweg? Nicht nur Pferden gibt man den Gnadenschuss.

«Und mit jeder neuen Runde, die getanzt wird und die Bonanno dicht an uns vorbeischiert, fühlt man sich mehr und mehr in Geiselnhaft. Man ist gefangen in der Zeit, dem Raum der Behauptung – und in den eigenen Erwartungen.» NZZ

| | |
|-----------------------------|---|
| Mit | Alireza Bayram, Florian Denk, Anna Hofmann, Jeremy Nedd, Leon Pfannenmüller, Jakob Leo Stark und Sascha Ö. Soydan |
| Konzept | Mike Bonanno, Hayat Erdoğan und Jeremy Nedd |
| Co-Regie/Master of Ceremony | Mike Bonanno |
| Choreografie/Co-Regie | Jeremy Nedd |
| Musik | Janiv Oron |
| Bühne | Laura Knüsel |
| Kostüm | Daniela Zorrozuza |
| Video | Robert Meyer |
| Dramaturgie | Hayat Erdoğan |

Premiere am 4. Oktober 2019

measure for pleasure

Another Period Piece

Das neue «Kostümdrama» von Claessens rückt die Schülerinnen der von 1811 bis 1877 im Neumarkt 5 untergebrachten Töchterchule ins Zentrum. Als sie in den Performer*innen Fordeyn und Vittucci wiedererwachen, ist an die Stelle ihrer am Patriarchat und an ökonomischen Pflichten orientierten Erziehung eine neuartige Erfahrung gerückt: das Dionysische, die Verschwendung und Lust. Ein Stück über das sinnliche Erwachen eines neuen Kultes, die Neuschreibung der Geschichte, den weiblichen Widerstand und die Umdrehung gesellschaftlicher Verhältnisse zu Gunsten eines lustvollen Lebens in Begehren, Verausgabung und Rausch. «Measure for Pleasure» bildet den letzten Teil von Claessens Period Pieces.

««Measure for Pleasure» ist ein kulturgeschichtliches und popkulturelles – ästhetisch von Peter Greenaway inspiriertes – Leinwandgemälde, Bühnenkonzert und eine tontechnische Zeitkapsel mit feministischen Theorien über die Erfindung des Mythos Frau. Es ist ein schockierendes, bizarres, doch in seiner künstlerischen Setzung ungemein fesselndes Panorama der Aberrationen namens Weib. Was sich im Gemach von Stefan Britze um das Gemächt von Rob Fordeyn und den Körper von Teresa Vittucci entspinnt, ist pathetisch, aber kompromisslos schön. [...] Ein Abend, an dem man seinen Kopf an der Garderobe abgeben darf und der dort wirkt, wo der Bauch den Kopf bestimmt.» NZZ

| | |
|--|------------------------------|
| Mit | Rob Fordeyn, Teresa Vittucci |
| Konzept und Regie | Benny Claessens |
| Bühne | Stefan Britze |
| Kostüme | Teresa Vergo |
| Dramaturgie | Tine Milz |
| In Ko-Autorschaft aller Beteiligten entstanden | |

Premiere am 1. November 2019

gebrochenes Licht/حزق سوق*Ein Bogen von Damaskus nach Zürich (Uraufführung) von Lubna Abou Kheir*

Die syrische Neu-Zürcher Autorin Lubna Abou Kheir denkt Arabisch und schreibt Deutsch. Sie erzählt eine Geschichte aus unserem globalen Dorf, in dem Distanzen mal unter Lebensgefahr, mal per Mausclick zu überwinden sind. Ein Rekrut in Nordsyrien und ein kaputtes Handy, das noch eine Nummer wählt. Eine Frau in Zürich, deren Verbindungen in die Welt, aber auch im Chat mit ihrer Mutter im Istanbuler Exil veröden. Ein Schweizer Kind mit einer Mission aus einem anderen Leben, die in sein Kinderzimmer einbricht. Und ein Taxifahrer, der fühlt, dass er mit vier Rädern das Gesicht der Welt verändern kann. Regie führt Ivna Žic, selbst Grenzgängerin zwischen Schreiben und Inszenieren.

«Im gebrochenen Licht sieht man manches klarer. [...] So fühlten wir uns [...] in den Bann geschlagen von einem 70-minütigen, funkelnden Poem über die Abgründe unserer Zeit.» Tages-Anzeiger
«Ein kleines Theaterwunder.» NZZ

| | |
|----------------------|---|
| Mit | Aurej Kuthy, Anna Hofmann, Sascha Ö. Soydan, Jakob Leo Stark, Rahel Sternberg |
| Regie | Ivna Žic |
| Text | Lubna Abou Kheir |
| Konzept | Lubna Abou Kheir, Ivna Žic, Julia Reichert |
| Bühne und Kostüm | Sophie Reble |
| Musik | Matija Schellander |
| Übersetzungsberatung | Garda Elsherif |
| Dramaturgie | Julia Reichert |

Premiere am 5. November 2019

kids of no nation - k.o.n.n.*Für alle ab 9 Jahren*

In diesem Stück für Jung und Alt mit Elementen aus Action-Komödie, Science-Fiction, Märchen und Escape-Story beschwört der Regisseur Locher ein postapokalyptisches Zürich, in den Trümmern von Klimakatastrophe und Klimakrieg im Jahr 2042. Die Limmat und der See sind vergiftet, der Prime Tower ist zerstört, Lindenhof und Hauptbahnhof stehen unter Wasser und zwei befeindete Gangs beherrschen das zerstörte Zürich. Mit der beginnenden Freundschaft zweier Kinder aus den feindlichen Lagern zeichnet sich das Happy End ab. Gemeinsam gehen sie dem Gerücht von einem Portal im Engadin nach, das zu den Kids of No Nation führen soll: ein Universum mit Respekt für Mensch und Natur, ohne Gier und Krieg. Eine Reise in eine hoffnungsvolle Zukunft mit Ensemblemitglied Bayram und der 17-jährigen Schülerin Hächler.

«Ein Stück für die Generation Greta. [...] Auch wenn Lochers Regie atemberaubend zarte Bilder für die allgegenwärtige Fragilität findet: Wie Animationsfilmerin Joana Locher hier live einen Wasser- und Ölfarbenkosmos beseelt und an die Wand und den Boden der geschmeidig multifunktionalen Quarterpipe projiziert, hat einen Zauber hat, der schier den harten Stoff vergessen lässt» Tages-Anzeiger

| | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| Mit | Alireza Bayram und Nellie Hächler |
| Text und Regie | Dominik Locher |
| Komposition und Live-Musik | Matteo Pagamici |
| Bühne | Simeon Meier |
| Kostüm | Laura Locher |
| Live-Zeichnung | Joanna Locher |
| Dramaturgie und Text | Tine Milz |

Premiere am 23. Januar 2020

mononoke

Im Anfang war das Wort und der Wald war das Wort – lange Zeit bevor der Mensch den Beschützer des Waldes tötete und die Natur verstummte. Seither klingt ein Mythos fort, der von der entscheidenden Schlacht zwischen den Menschen und den Göttern des Waldes erzählt. Wenn der Schleier der Nacht über die Welt fällt, versammeln sich die Menschen um das Feuer und erzählen sich die Legende. Mononoke – die von den Wölfen Grossgezogene – erwacht aufs Neue und zieht mit den Göttern des Waldes gegen die Menschen in den Krieg. Sie trifft auf den Prinzen des verlorenen Volkes, der gewillt ist, sich dem gesäten Hass in den Weg zu stellen. In «Mononoke» schaffen die Co-Regisseure gemeinsam mit ihrem Team einen Raum der Verständigung, Resonanz, Koexistenz. «Mononoke» ist ein Musiktheaterprojekt für das Anthropozän – des menschengemachten Zeitalters der Atombombe, der Erderhitzung, des Artensterbens und der brennenden Urwälder – mit dem Versuch, die Trennung zwischen Menschen und Natur durch einen neuen Mythos zu überwinden.

«Eine Reise zwischen Déjà-vu und mythologischen Neuland.» TSÜRI

| | |
|--|--|
| Mit | Brandy Butler, Anna Hofmann, Leon Pfannenmüller, Sascha Ö. Soydan, Jakob Leo Stark |
| Regie | Felix Rothenhäusler und Hendrik Weber (Pantha du Prince) |
| Bühne | Katharina Pia Schütz |
| Kostüm | Elke von Sivers |
| Dramaturgie | Nikolai Prawdzcic |
| Entstanden in Ko-Autorschaft aller Beteiligten | |

Premiere am 20. Juni 2020

unlearning acts*Ein Wörterbuch performt von Jakob Leo Stark*

«Heute lernen wir folgende neue Wörter: Meer, Autobahn, Schrotflinte. Ein <Meer> ist der Ledersessel mit hölzernen Armlehnen. Ein Beispiel: Steh da nicht so rum. Setz dich aufs <Meer> und unterhalte dich mit mir. Eine <Autobahn> ist ein sehr heftiger Wind. <Schrotflinte> ist ein schöner weisser Vogel.» (Aus «Dogtooth», Giorgos Lanthimos, 2009) Man stelle sich vor, die Welt bestünde nur aus einer Erzählung und dem dazugehörigen Vokabular: Wären wir in der Lage, die Geschichte umzuschreiben? Stark setzt sich in dem Einpersonenstück diesem Versuch aus und greift im Wiederholen der Geschichte nach der befreienden Mutation. Ein Abend über Familie, Sprachsysteme und den Versuch, der eigenen Programmierung zu entkommen.

| | |
|-------------|--------------------|
| Mit | Jakob Leo Stark |
| Regie | Maximilian Hanisch |
| Dramaturgie | Nikolai Prawdzcic |



Sascha Ö. Soydan, Anna Hofmann, Brandy Butler, Jakob Leo Stark und Leon Pfannenmüller (v. l. n. r.) in «Mononoke».



«Pathetisch, aber kompromisslos schön» (NZZ): Teresa Vittucci in «Measura for Pleasure», Regie Benny Claessens.



Anna Hofmann in «Gebrochenes Licht» in der Regie von Ivna Zic (Text: Lubna Abou Kheir).



Der dritte und letzte Teil von «They Shoot Horses, Don't They?» zeigte die freie Bühnenbearbeitung der gleichnamigen Romanvorlage von Horace McCoy.

22. August 2019

they shoot horses, don't they? kapitel I

Tanzmarathon auf dem Theater Spektakel

Bei diesem öffentlichen Tanzmarathon wettstreiten Künstler und Profitänzer*innen, Laien und Selbstdarsteller*innen um die Aufmerksamkeit des Publikums und des Master of Ceremony. Runde um Runde scheiden Teilnehmer*innen aus, während die Härtesten über geschundene Leiber und tote Träume hinwegtanzen. Wer bis zum Schluss durchhält, kommt ins Ensemble von «They Shoot Horses, Don't They?».

| | |
|-----------------------------|---|
| Mit | Alireza Bayram, Florian Denk, Anna Hofmann, Jeremy Nedd, Leon Pfannenmüller, Jakob Leo Stark und Sascha Ö. Soydan |
| Konzept | Mike Bonanno, Hayat Erdoğan und Jeremy Nedd |
| Co-Regie/Master of Ceremony | Mike Bonanno |
| Choreografie/Co-Regie | Jeremy Nedd |
| Musik | Janiv Oron |
| Bühne | Laura Knüsel |
| Kostüm | Daniela Zorrozua |
| Video | Robert Meyer |
| Dramaturgie | Hayat Erdoğan |

6.–10. September 2019

they shoot horses, don't they? II

Performative Eventskulptur im Zürcher HB

Der Wettkampf um Aufmerksamkeit und Applaus verhärtet sich so sehr wie seine Bedingungen: Die Gewinner*innen aus Kapitel I sind nun gefangen im erbarmungslosen Takt eines Laufbands, ausgestellt in der Wannerhalle des Zürcher HB. Eine Theatererfahrung der anderen Art über die unerfüllten Versprechen sozialer Medien und über ihre kontroverse Rolle bei der Zunahme neuer Formen von Startum, Sponsorship, (rassistischem) Populismus und dem Ende der Privatsphäre.

| | |
|-----------------------------|---|
| Mit | Alireza Bayram, Florian Denk, Anna Hofmann, Jeremy Nedd, Leon Pfannenmüller, Jakob Leo Stark und Sascha Ö. Soydan |
| Konzept | Mike Bonanno, Hayat Erdoğan und Jeremy Nedd |
| Co-Regie/Master of Ceremony | Mike Bonanno |
| Choreografie/Co-Regie | Jeremy Nedd |
| Musik | Janiv Oron |
| Bühne | Laura Knüsel |
| Kostüm | Daniela Zorrozua |
| Video | Robert Meyer |
| Dramaturgie | Hayat Erdoğan |

9. September 2019

aus ruag wird ruag green

Medienperformance und Medienkonferenz im Konferenzsaal Bernina im Au Premier und im Netz

Im Rahmen der dreiteiligen Eröffnungsproduktion «They Shoot Horses, Don't They?» veranstalteten Mike Bonanno von der US-amerikanischen Aktivistengruppe The Yes Men und Hayat Erdoğan eine Medienperformance. Mittels sogenannter *good news* war der Ausstieg des Rüstungskonzerns aus der Waffen- und Munitionsproduktion für einen kurzen Moment möglich. <https://ruag.green/en/news/ruag-terminates-ammotec-division.html>

«Hinter der Kunstaktion stecken das Zürcher Theater Neumarkt und die Aktivistengruppe Yes Men, die mit dem Projekt <They Shoot Horses ...> momentan im Zürcher Hauptbahnhof präsent ist. Die Aktion hatte am Theaterspektakel begonnen, wo man Tänzerinnen und Tänzer castete, die nun in dem Würfel auf einer Art Laufband tanzen. Mit der

veranstaltungen
in der spielzeit

Ruag-Meldung habe man nicht einfach nur Fake News verbreiten wollen, wie <20 Minuten online> berichtete, sondern ein Trojanisches Pferd eingesetzt, sagt Hayat Erdoğan, Co-Direktorin Theater Neumarkt. Man wolle Utopien anbieten, sagt Erdoğan und fügt an: <Es wäre doch schön, wenn die Ruag auf die Herstellung tödlicher Munition verzichtet und künftig auf grüne Technologie setzt.>» Tagesanzeiger

| | |
|----------------------------|---|
| Konzept & Umsetzung | Mike Bonanno/The Yes Men und Hayat Erdoğan |
| Beteiligte Medienkonferenz | Sascha Ö. Soydan als geschäftsführende Sekretärin der RUAG International, Patrick Frey als Pressesprecher der RUAG GREEN, Anderson França, Menschenrechts- und Favela Aktivist aus Brasilien, Hayat Erdoğan |
| Video & Website | Matt O'Hare, The Yes Men |

21. September bis 26. Oktober 2019

parlament der dinge, tiere, pflanzen und algorithmen

Installation, regelmässiger Lesezirkel, Exkursionen und Filmscreening

Während ihrer zweimonatigen Residenz erforschen Dür und Gillmann artenübergreifende Erzählungen und Kommunikationsweisen jenseits von Feindschaft, Dominanz, Missbrauch und Verniedlichung. Sie verwandeln die Chorgasse in ein Labor, in dem an der Grammatik einer Trans-Spezies-Sprache gearbeitet wird. Unterstützt werden sie durch das Wissen und das Vokabular von vier Stadttauben, die in der Chorgasse leben und brüten. Zudem suchen sie in Kooperation mit dem Institut für Textiles Forschen nach einer Linguistik des Gewebes und eignen sich textile Techniken an, die zum artenübergreifenden Erzählen befähigen. In einer Lese-gruppe, die alle 14 Tage stattfindet, reflektieren die Residenten ihren praktischen Prozess.

«Diese Vögel haben einen Menschen. Die Direktorinnen räumen den alten Theaterbegriff ab und stiften eine Verwandtschaft der Arten und der Künste. Das ist ein wenig irritierend – und höchst inspirierend. Denn es ist Zeit, die Kategorien und Hierarchien – in Kunst genauso wie im Leben – gründlich durcheinanderzubringen. [...] Radikale Vorschläge für radikale Gedanken, das ist, was am Neumarkt die einzelnen Projekte miteinander verbindet. Wer spricht im Theater, und was wird erzählt? Diese Fragen werden im divers besetzten Parlament an der Chorgasse gewälzt. Hier <integriert> man die als <Ratten der Luft> verschrien Vögel auch deshalb, weil sie keinen Sympathiebonus besitzen.» NZZ

| | |
|---------|--------------------------------|
| Konzept | Seraina Dür und Jonas Gillmann |
|---------|--------------------------------|

21. September 2019

open house

Love-Play-Fight-Zvieri mit performativen Gastgeschenken, Musik & Sneak-Previews aus den drei neuen Sparten für alle Neugierigen

Offene Türen, Gastgeberchaft, und Raum für Love Play Fight! Kommen Sie mit uns ins Gespräch oder ins Spiel: über unser Haus, unser Programm und unsere Vision vom Unbedingten Theater – ungezwungen, come & go, mit dem Team und der Nachbarschaft. Wir servieren Appetithäppchen von Playground über Theater bis hin zu Akademie. Mitarbeiter*innen und Ensemble stellen sich vor, Freund*innen steuern theatrale Mitbringsel bei, es gibt «Sneak Previews», Spontanlesungen, LPF-Tattoos, eine Negroni-Bar und einiges mehr. Bringen Sie Freunde, Kinder und Haustiere mit! Ess- oder verkochbare Mitbringsel sind explizit erbeten! Kommen Sie vorbei! Mustafa und Mustafa kommen auch!

Von und mit dem neuen Team und Ensemble

17./18. Oktober 2019

melodies are so far my best friend

Performance

Der Zürcher Performancekünstler Mathias Ringgenberg hinterfragt in dieser Produktion ein Phänomen seiner Generation: Die Überbetonung der eigenen Identität und eine oberflächliche Form der Sprache. Mittels seiner Kunstfigur Price – ein Mischwesen, das dank seiner hybriden Eigenschaften unterschiedlichste Perspektiven einzunehmen vermag – nähert er sich diesen Symptomen. Die Begegnung in der Improvisation mit der Musikproduzentin Believe und dem Pianisten Hirsig ermöglicht Price durch musik-performative Acts die Erfahrung des Dazwischen und belebt den Raum mit den Fragen: Welches sind die Identitäten der Sprache heute? Und welches sind mögliche Identitäten durch Sprache?

| | |
|---------------------------|--|
| Mit | Price, Cecile Believe und Sebastian Hirsig |
| Künstlerische Leitung | Price (Mathias Ringgenberg) |
| Musik und Performance | Price |
| Musikproduktion | Cecile Believe |
| Piano | Sebastian Hirsig |
| Licht und Kamera | Mirjam Graf |
| Design, Bühne und Kostüme | in Zusammenarbeit mit BARRAGÁN |
| Dramaturgie | Tom Engels |
| Movement research | Isabel Lewis |

Eine Koproduktion zwischen Tanzhaus Zürich und Arsenic Lausanne

Diverse Termine

storytellers

Contemporary Musical Voices and the Stories They Tell

Songs, Songs, Songs – Soundtrack unseres Innenlebens, Soundtrack unserer Zeit. Songs sind Pop, Kunst und Lyrik, Kommentar, Schlachtruf oder Liebeserklärung, persönlich und politisch, «Entertainment» oder «Education», überzeitlich oder zeitgenössisch, hochpersönlicher Ausdruck und Resonanzraum der Wirklichkeit. Sie sind Kommunikation und Geschichten – wenn wir zuhören. Singer-Songwriter sind Autor*innen, Komponist*innen und Interpreten ihrer eigenen Erzählung. In dieser Reihe lädt das Ensemblemitglied, Soul-Sängerin und Aktivistin Butler zeitgenössische Songwriter ein, um die Geschichten, Fragen und Anliegen ihrer Songs zu erzählen.

| | |
|----------|---------------|
| Kuration | Brandy Butler |
|----------|---------------|

24. Oktober 2019

brandy butler and the brokenhearted

19. Dezember 2019

ella ronen

26. Oktober 2019

die nachkommende

Buchpräsentation und Lesung von und mit der Autorin Ivna Žic

In dem Romandebüt der Regisseurin Ivna Žic reist eine junge Frau in einem Zug von Paris nach Kroatien, um ihre Familie zu besuchen. Sie denkt an den Mann, mit dem sie eine Beziehung führte, die nie wirklich beginnen konnte: ein verheirateter Mann – ein Maler, der nicht mehr malt. Im fahrenden Zug setzt sich der tote Grossvater zu ihr – auch er ein Maler, der aufgehört hatte zu malen. Die zwei Männer werden zu ihren gedanklichen Begleitern auf einer Reise in die Vergangenheit und die Erinnerung, aus der sich eine Familienerzählung konstituiert, deren Motiv das Aufbrechen und Abbrechen zu sein scheint. Der Tages-Anzeiger über «Die Nachkommende»: «Die Suche nach der verlorenen Zeit ist derart existenziell und derart vergeblich,

dass sie sich zu einer einzigartigen Sprachform verfestigt. Zu einer Art poetisch-nüchternen Sehnsuchtssinfonie.»

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Mit | Ivna Žic |
| Musikalische Begleitung | Matija Schellander |
| Moderation | Julia Reichert |

Im Rahmen von Zürich liest

7. November 2019

a scream of smoke

Musik und Performance

Der Künstler Vorisek präsentiert einen Abend mit Musiker- und Künstler*innen, die sich für das Zusammenspiel von sozialem und architektonischem Raum und Klang sowie für die manipulativen Effekte von Minimalismus und Repetition interessieren. Zusammen mit Mathis Altman und Lhaga Koondhor ist Vorisek Ko-Kurator der Klubnachtreihe House of Mixed Emotions H.O.M.E.

| | |
|-------|---------------------------------------|
| Von | Jan Vorisek |
| Gäste | Klein, Peter Brötzmann, Heather Leigh |

20.–22. November 2019

koloniale grüsse aus samoa

Eine postkoloniale Lecture Performance

«Wer nicht jahrelang unter Eingeborenen gelebt habe, wessen Herz nicht für sie schlage und wer nicht das Gefühl der Nächstenliebe auch für tieferstehende und andersdenkende und fühlende Menschen empfinde, der werde die Freudigkeit nie verstehen, mit der ein berufener Kolonisorator an die Arbeit gehe.» (Wilhelm Solf, 1908) «The global north conquered and plundered during its colonial heyday, and still holds those countries hostage for debt, but it is also now depriving people of life's necessities through its own addiction to high-carbon luxury.» (Carola Rackete, 2019) 100 Jahre nach Wilhelm Solfs Herrschaft als deutscher Gouverneur auf Samoa haben Nele Solf und Madhumita Nandi den Inselstaat bereist und nach Resten einer vergessenen Historie gesucht. Am Neumarkt wird aus der Reise eine Lecture Performance. Die Frage ist: Müssen wir unser koloniales Erbe bei der Steuer angeben? Ein Abend für die Reichen dieser Erde. Ein Abend für Zürich.

| | |
|-------------|--|
| Von und mit | Nele Solf, Friederike Helmes, Madhumita Nandi, Ronja Rinderknecht, Aline Stäheli, Sabrina Tannen |
|-------------|--|

In Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste

30.–31. November 2019

agent traum - traum agent

Festival mit einer Nacht der 1001 Träume: Nacht der Traumdeutung, Vorträge und Party

Am Festivalfreitag erzählen sich die Teilnehmenden die ganze Nacht Träume und deuten sie. Man wird in sie eintauchen, sie hören, ihnen lauschen, sie dank der Künstlerin Karoline Schreiber auch sehen können, man wird dösen und wieder aufwachen, essen und trinken – und die Träume gehen weiter, die ganze Nacht wird zu einem Traum. Nach einem Traumfrühstück ab 9 Uhr am Festivalsamstag geht es weiter mit telepathischen Übertragungen, Traumdialogen, Vorträgen, den Tücken des Deutens und dem Stoff, aus dem die Träume gemacht sind. Auf die Preisverleihungen von The Missing Link und Link 2 Future wird angestossen und der Abend geht in eine traumhafte Party über, kuratiert von Nicola Schneider (Hive).

| | |
|-------------|--|
| Von und mit | Andres Bosshard, Elisabeth Bronfen, Hayat Erdoğan, Florian Faller, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Maria Steiner Fahrni, Veronica Defièbre, Julia Reichert, Karoline Schreiber, Husam Suliman, Una Szeemann, Roni Weissberg u.v.m. In Kooperation mit dem Psychoanalytischen Seminar Zürich (PSZ) anlässlich der Preisverleihung von The Missing Link und Link 2 Future |
|-------------|--|

1.–30. November 2019

traumstationen

Deponie für Träume (und ihre Deutungen)

Verschiedene Traumstationen in Stadt und Kanton Zürich, in Luzern und im Aargau – darunter Buchhandlungen, Bibliotheken, Hotels, das Neumarkt, das PSZ und das Helmhaus – laden dazu ein, Träume aufzuschreiben, sie schriftlich zu deponieren oder elektronisch einzuschicken. Auf Wunsch werden diese gedeutet. Träume können auch telefonisch hinterlassen werden oder man kann anderen Träumen lauschen. Zudem gibt es mobile Traumstationen mit Deuter*innen sowie von Künstler*innen bespielte Traumstationen.

| | |
|-------------|--|
| Konzept | Olaf Knellessen |
| Von und mit | Claudia Maria Lehner, Raphael Perret, Una Szeemann, dem PSZ u. v. m. |

1.–30. November 2019

die halbschlafenden

Mitternächliche Traumsammel- und Traumtauschaktion durch die Gegensprechanlage. Nach Mitternacht zieht San Keller durch die Strassen der Stadt und fragt die Halbschlafenden über ihre Gegensprechanlagen nach dem Traum, den sie gerade geträumt haben und lädt die Halbschlafenden ein zu erwachen, falls sie an den Träumen von anderen Schlafenden interessiert sind.

| | |
|-------------|-----------------------|
| Von und mit | San Keller, Tom Huber |
|-------------|-----------------------|

14. Dezember 2019

milchball goes camp

Ein falschsexueller Abend mit Musik und Dragshows

Glitzernde Strumpfhosen, bunte Krawatten, Perücken und falsche Wimpern – oder kurz: CAMP. CAMP ist queere Ästhetik und das Motto des Milchballs 2019. Unverschämt und unangebracht in der heteronormativen Welt: Die Milchjugend lädt mit dem Milchball ein auf eine Tanzfläche, wie man sie von den Kreisläufen in den 1940er- bis 1960er-Jahren kennt. Gefeierte werden falschsexueller Geschmack, Unnatürlichkeit und Übertreibung – glamouröser Trash ist willkommen. Es gibt kein richtig oder falsch und Stereotypen existieren am Milchball nicht. Queers in jedem Alter, Tunten und Kampfliebhaber*innen sowie alle dazwischen und ausserhalb tanzen durch den Abend – und sie freuen sich über alle, die mittanzten mögen!

| | |
|-------------|---|
| Von und mit | Milchjugend, die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans, inter und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb |
|-------------|---|

Diverse Termine

free thinkers academy

Kinder ab 5 Jahren wälzen die grossen Fragen

In dieser neuen, monatlich stattfindenden Reihe stehen der Wissensdurst und die Neugierde von Kindern ab fünf Jahren im Zentrum. Gemeinsam mit den Kleinsten und einem je wechselnden Gast bearbeitet Sängerin, Aktivistin, Primarschullehrerin und Ensemblemitglied Brandy Butler auf spielerische Art gesellschaftsrelevante Themen. Ziel ist, das kritische Denken der Kinder zu fördern, sie zu eigenen Fragestellungen zu animieren, sie in ihrer eigenen Kreativität zu unterstützen und sie in ihren Anliegen ernst zu nehmen. Im Anschluss gibt es ein kleines Zmittag.

| | |
|-----------------------------------|---------------|
| Konzept und künstlerische Leitung | Brandy Butler |
| Konzept und Betreuung | Tine Milz |

25. Januar 2020

protest

29. Februar 2020

klima und umwelt

16.–26. Januar 2020

einhunderttausend wörter suchen einen autor

Literarischer Pop-up-Store mit performativen Lesungen

Was für Texte entstehen, wenn «das Ich jetzt mal ausnahmsweise frei ist»? Die anonymen Initiant*innen des Schreibprojekts «100'000 Wörter suchen einen Autor» haben rund 50 Jahre nach Michel Foucaults einschlägigem Vortrag «Was ist ein Autor?» erneut zur Emanzipation der Texte und Befreiung des Ichs von der «Autorfunktion» aufgerufen: renommierte Autor*innen aus aller Welt wurden gefragt, ohne Angabe ihres Namens und ihrer Herkunft 1000 Wörter in der Ich-Form zu schreiben – 100 Autor*innen haben geantwortet. Einige dieser Texte stellt das Neumarkt im Rahmen eines literarischen Pop-Up-Store an der Chorgasse aus. Zudem werden in zwei performativen Lesungen 4000 dieser 100'000 Worte spielerisch angeeignet, um nach dem Klang des Ichs und der Performanz der Autorlosigkeit zu forschen.

| | |
|-----------------------|-------------------------------|
| Lesungen | Nicole Schmid, Désirée Wenger |
| Konzept und Umsetzung | Tine Milz |

6.–16. Februar 2020

mimikry: wellness retrotopia

Theater und Sauna – eine immersive Wellnessarchäologie

Einst war die Immobilie am Neumarkt 5 ein Sanatorium. Anlässlich der Wiederentdeckung der «Bilgeri-Heilquelle» wird es wiederbelebt: mit echter Sauna, hausgemachtem Floating Tank, Liegekur, Ordnungstherapie, «Wellness in Death», Lichtduschen und Baden im heissen Brunnen. Während der Alltag Dramen liefert, lockt Theater als reizvoller Wellnessort für die geistige und körperliche Regeneration: das ist Wellness Retrotopia. Lassen Sie sich verwöhnen, aktiv, passiv oder interpassiv. Sind Sie kulturaffin und interessieren sich für Konservierung? Dann könnte das Package «Thomas Mann» das Richtige sein. Sie suchen nach alternativen Lifestyles? Schauen Sie sich «Lebensreform» einmal genauer an. Oder bevorzugen Sie «Immortality Techniques», «UBS – Ultra Body Stimulation» oder «URARI»? Wofür Sie sich auch entscheiden: Wellness-Expert*innen aus Kunst, Medizin und Wissenschaft kümmern sich um Ihre Entspannung und Ihr Wohlergehen. Sie sind in den allerbesten Händen. Just float. RETROTOPIA Nostalgiwellness™ macht Verlust und Entwurzelung geniessbar – eine innere Abenteuerreise für Reizüberflutete, Selbstbezugstraining für die unnötig werdende Arbeitskraft und Instant-Relief für die verzweifelte Sehnsucht nach Kontinuität in einer fragmentierten Welt. Alles was stört oder schadet, wird in unseren Fettraum in die Chorgasse 5 ausgelagert, Besuch auf Anfrage.

«Wellness Retrotopia ist kein stümperhaftes Unterhaltungsangebot einer Kulturorganisation, die sich dem Self-care-Thema annimmt. Kein Yoga im Museum. Kein verbittertes Vorführen eines Lifestyles. Es ist einfach ein Spiel. Ein Spiel mit dem wellnessbedürftigen Zeitgeist und ein freies Floaten zwischen Realität, Theaterabend, Publikum und Darstellern. Ohne Agenda, ohne Doktrin, ohne Botschaft.» Monopol

| | |
|-----------------------|---|
| Saalgeschwister | Alireza Bayram, Brandy Butler, Hannah Drill, Anupras Jucius, Jeremy Nedd, Janna Rottmann, Jakob Leo Stark, Stefanie Steffen, Sascha Ö. Soydan, Nora Wagner u. v. m. |
| Chefärzte | Prof. Dr. rer. nat. Hennric Jokeit, Prof. Dr. phil. med. Klaus Pias, Prof. Dr. Cornelius Borck, Dr. Dawid Kasprowicz, Angel Schmocker u. v. m. |
| Special Guests | Die Brunnenheizer*innen, Dr. Niklaus Ingold, Army of Love (Ingo Niermann, Alessandro Schiattarella u. a.) |
| Künstlerische Leitung | Dr. Philipp Hauß, Hayat Erdoğan, Julia Reichert |
| Raumkonzept & Bühne | Simeon Meier |
| Kostüm | von Sono |

12. Februar 2020

poc-wellness

A Care & Comfort Experience from and for POCs

An answer to the racial and class disparities in health outcomes to a booming wellness industry that caters almost exclusively to white, wealthy people. Obviously not everything is for everyone all the time. Therefore, we offer a Wellness experience for People of Color only. A safe space. Because self-care is a care for each other. We care for you. We care for healing justice. An institutional self-hack from Neumarkt.

Curated by Alireza Bayram, Brandy Butler, Hayat Erdoğan, Jeremy Nedd, Kenza Nessaf, Adrian Notz, Sascha Ö. Soydan & guests

21. Februar 20. März 2020

spiel, mit essen

Znacht & Performances in der Chorgasse

Die Chorgasse hat eine neue Residentin: die Szenografin Anja Temperli. Besuche einen Zwischenraum, der Nichts ist und somit alles sein kann ... In dem sich ohne Grund und nur aus Lust künstlerisches Potential entfaltet ... Ein Raum, obschon mit Grund-Setting (für Essen/Musik/Licht/Sprache), doch nach oben offenbleibend ... Einen Plan gibt es nicht: Wie bei einem Kind, das spielt bis es die Lust verliert. Um zu spielen, braucht es auf jeden Fall Energie. Darum starten Zuschauer*innen und Künstler*innen jeden Spielabend zusammen mit einem gemeinsamen Essen. Im Anschluss dann die Wundertüte, deren Inhalt eine Überraschung bleibt (Performance, Musik, Film oder anderes).

Konzept und Kuration Anja Temperli

2. März 2020

bu hasret bizim

Eine szenische Nâzım-Hikmet-Lesung

Als Begründer der modernen türkischen Lyrik war Hikmets Literatur lange Zeit in der Türkei verboten. Doch mit Literatur begegnete er auch seiner Verfolgung, Inhaftierung, dem Exil und der Ausbürgerung. Für die Rechte der Unterdrückten in seinen Gefängnisbriefen und Prosa: FIGHT. Als Liebender voller Sehnsucht und Hoffnung in seinen Liebesgedichten: LOVE. Für eine unerschütterliche Phantasie in seinen Theaterstücken: PLAY. In einer szenischen Lesung beleben Ensemblemitglied Sascha Ö. Soydan und der Schauspieler Peter Ender den poetisch-revolutionären Geist des grössten Dichters der türkischen Moderne: eine literarische Reise von Liebesgedichten über wundersame Epen zu poetischen Kampfansagen.

Von und mit Peter Ender, Sascha Ö. Soydan

8. März 2020

ode to the patriarchy 2

An Afternoon of Misogynistic Song

Anlässlich des Weltfrauentags singen einige der talentiertesten Zürcher Sängerinnen eine Ode ans Patriarchat, im ganzen Haus, in Endlosschleife: Frauenfeindliche Songs verbunden mit Humor und Widerspruch, Wut und Talent. Ein Nachmittag für die Solidarität, für Love Play Fight.

Von und mit Brandy Butler, Ella Ronen, Legion Seven, Ella Sun, Fernanda Ramos, Andrina Bollinger, Marena Whitcheer, Tanya Birri, Ana Scent, Lynn Aíneo, Annie the Mojo, DANA, Luce, YaëlZoë u. v. m.

8.–19. Juni 2020

7/11-performance-supermarket

Kommen Sie, sehen Sie! Kulturelle Grundversorgung für nur wenig Stutz! Getarnt als Supermarkt* überraschen wir Sie mit der Vielfalt der Zürcher Kulturszene. Mit dem 7/11-Performance-Supermarket wagt das Neumarkt die ersten zaghaften Versuche, sich wieder gemeinsam in einem Raum, unter Einhaltung heute geltender und strikter Sicherheitsmassnahmen, zu versammeln. Gegen Münzeinwurf öffnet sich der Vorhang zu einer behaglichen Kabine, die nun für 15 Minuten den Blick auf das Bühnengeschehen hinter einer verglasten Wand freigibt. Gleichzeitig werden einzelne Performances ins Netz gestreamt. Das Spiel mit Nähe und Voyeurismus lässt die Grenzen des Internets und des Neumarkts zwischen Peepshow und Cam*girls*boys*nonbinaries schwimmen. Wir haben 40 Slots mit Namen aus der freien Szene besetzt. Wer jedoch wann auftritt, bleibt eine Überraschung für Sie. Wird es Tanz sein, eine Performance, eine Lesung, ein Gespräch, ein Konzert, ein DJ-Set, Stand-Up-Comedy, ein Statement oder eine Rede, die Sie erleben? Wir versprechen ein buntes Programm von Stars und Sternchen, Laien und Profis aus der Zürcher Kulturszene. Jeden Freitag: DJs Only! First-Come-First-Served und Cash only.

«Und Brandy Butler? Brandy Butler ist eine Wucht. Nach 15 Minuten schliesst sich der Vorhang, obwohl die Lesung noch nicht zu Ende ist. Die Vorstellung geht ohne mich weiter – was für ein Gefühl. [...] Der ist eine mögliche Antwort darauf, wie wir unter Schutzkonzepten wieder Zusammenkommen können.» Surprise

| | |
|--------------------------------|--|
| Mit | David Attenberger, İlknur Bahadır, Blaublau, Benedikt Bock, Brandy Butler, Sarah Calörtscher, compagnie O, Lara Damaso, DANA, Milky Diamond, Severin Hallauer, Gregory Hari, Helsinkiklub, Anna Hofmann, Tobias Holzer, Jazztrio No. 197, Kanakademie (Alireza Bayram, Pinar Karabulut, Tina Keserović, Yara Bou Nassar, Brandy Butler), Belinda und Momo Kunz, Guillermo Laskaer, Liv Lilith, MOIRA, Ivy Monteiro, Yara Bou Nassar, Jeremy Nedd, Rafał Pierzyński, Kamran Behrouz & Tracy September, Edwin Arsenio Ramirez, Ella Ronen, Jakob Leo Stark, Rahel Sternberg, Stirnimann/Stojanovic, Sascha Soydan, Weinbergschnecken |
| Produktion Performance Konzept | Brandy Butler, Tine Milz |
| Bühne | Simeon Meier |
| Kubus | Laura Knüsel |
| Light Design | Sina Knecht, Ueli Kappeler |
| Gadgets | Martin Wigger |
| Sound Engineering | Rolf Laureijs, Fritz Rickenbacher |
| Video Coaching | Robert Meyer |
| Curtain Management | Silvan Ammon, Michel Schaltenbrand |
| Barbossin | Semhar Tewelde |



12 Positionen versammelten sich für die von Boris Nikitin konzipierte «Schweizer Propagandakonferenz». Die Eröffnung performte die US-amerikanische Konzeptkünstlerin Robin LaVerne Wilson aka Dragonfly.



In dieser Ausgabe der monatlichen «Akademie zur Verarbeitung von Enttäuschungen der Vernunft» diskutierten Hayat Erdogan, Tine Milz, Philipp Theisohn, Hans-Christian Dany, Seraina Dür und Jonas Gillmann (v. l. n. r.).



Die Kleinen wälzen die grossen Fragen; Dramaturgin Tine Milz (l.) und Ensemblemitglied Brandy Butler (mittig).

akademie zur verarbeitung von enttäuschungen der vernunft

Philosophische Reihe in künstlerischen Settings über Sinnansprüche, Lebenswelten und Diskurse

Einmal im Monat ergründet das Neumarkt in musikalischen, künstlerischen Settings das Scheitern an den grossen Sinnfragen, die Verarbeitung kollektiver Enttäuschungen, Rituale des Trauerns, der Bewältigung, des Feierns und Probierens – kurzum: philosophische Fragen nach Welt(en), Wirklichkeit(en), Wahrheit(en), Wünsche(n). «Welches war die Welt, die man haben zu können glaubte? Was war es, was wir wissen wollten? Was war es, was wir erhoffen durften?» (Blumenberg).

21. September 2019

exploit it

Die Akademie diskutiert mit dem Künstlerinnen-Duo KLITCLIQUE (\$chwanger & G-udit) und dem Philosophen Robert Pfaller, wie Ausstellungsgesellschaft, Selbstausbeutung, Starsysteme, Rassismen, Begriffe und Haltungen, die zu It-Pieces werden, Gemeine, Geraune, Verbote, Gebote zusammenhängen und wessen (Un-)Vernunft da eigentlich wie durchwirkt. Im Anschluss: Konzert von KLITCLIQUE, «Wiens Antwort auf traurige Boys».

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Gäste | KLITCLIQUE, Robert Pfaller |
| Künstlerische Leitung & Moderation | Hayat Erdoğan, Tine Milz |

19. Oktober 2019

futurize us

Die Akademie diskutiert mit dem Autor und Künstler Hans-Christian Dany, dem Literaturwissenschaftler Philipp Theisoohn und den Neumarkt-Residenten Seraina Dür und Jonas Gillmann, wie Zukünfte berechnet, fantasiert und dekonstruiert werden und wie Klimawandel oder Rechtspopulismus unsere Ängste über Zukünfte beeinflussen. Wer oder was profitiert eigentlich von unseren Ängsten? Was kann man von der Zukunft wissen? Und wie wird Wissen von der Zukunft erzeugt?

| | |
|------------------------------------|---|
| Gäste | Hans-Christian Dany, Philipp Theisoohn, Seraina Dür, Jonas Gillmann |
| Künstlerische Leitung & Moderation | Hayat Erdoğan, Tine Milz |

21. November 2019

humanize us

Der Humanismus als universeller Heilsbringer ist im globalen Gefüge entzaubert (Herrschaftsanspruch, Ausgrenzung des Anderen, Doppelmoral). Und doch kann und will ein aufgeklärtes Denken hinter seinen Versprechen und Idealen (Freiheit, Gleichheit, Menschlichkeit) nicht zurück. Wie weiter, wenn schon das Denken in binären Oppositionen Teil des Problems ist? Ausgehend von den Anfängen der Aufklärung, mit Immanuel Kant und dem ersten schwarzen deutschen Philosophen Anton Amo (1730), sucht die Akademie nach Ritualen, Stimmen und Räumen, die die Widersprüche fruchtbar machen. Dies geschieht das Wissen und Denken selbst befragend, aber auch ganz konkret, in künstlerischen und politischen Projekten. Die Utopie wäre, «die Grenze zwischen einem <wir und die Anderen> in ein zartes Wanken» (María do Mar Castro Varela) zu bringen.

| | |
|------------------------------------|--|
| Gäste | Kadiatou Diallo, Nele Solf, María do Mar Castro Varela |
| Künstlerische Leitung & Moderation | Julia Reichert |

21. Dezember 2019

egotize us

Mit dem Londoner Dichter, DJ und Musiker James Massiah bewegen wir uns in die Zone der Empfindlichkeiten: Altruismus, Mitleid, Empathie oder doch lieber «amoralischen Egoismus», was der Dichter-Philosoph James Massiah zum Fundament seines Denkens, künstlerischen Schaffens und Seins in der Welt erklärt. Doch beim Wort Egoismus schrecken wir auf. Zu negativ besetzt erscheint uns das damit verbundene Menschenbild. Was hat uns die auf abendländischen Vorstellungen des (religiösen) Mitgeföhls und der Moral aufbauende Gemeinschaftlichkeit eigentlich gebracht? Trost zu suchen und zu spenden und im weiteren Sinne Empathie zu haben und zu verlangen, ist letztlich die Einsicht, «dass an der Wirklichkeit nichts geändert werden kann, folglich darauf verzichtet wird, an ihr etwas zu ändern» (Blumenberg). Wir sind untröstlich, aber: Let's change the reality & egotize us!

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Gäste | James Massiah, Jeremy Nedd |
| Künstlerische Leitung / Moderation | Hayat Erdoğan, Tine Milz |

18. Januar 2020

reinvent it

Die Akademie erörtert mit dem Klangkünstler Pantha du Prince das gestörte Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt und begibt sich auf die Suche nach einem ökologischen Denken, das ohne die dualistische Konzeption von Mensch/Natur auskommt. Wie sähe eine Welt aus, in der Natur keine ausbeutbare Ressource, keine angsteinflössende Grösse wäre? Wie, wenn die Umwelt nicht das sogenannte Andere wäre, worüber wir trauern, weil wir sie zerstört haben, sondern etwas, in das wir unmittelbar verstrickt sind? Fakt ist: Die grossen Sinnerzählungen der alten Mythen, der traditionellen Metaphysik und religiös-heilsgeschichtliche Narrationen haben ihre Plausibilität verloren. Oszillierend zwischen theoretischer und künstlerischer Praxis wagt die Akademie die Möglichkeit der Begründung einer völlig anderen Kosmologie für das Anthropozän, einer neuen Philosophie und eines neuen Mythos. Diese Ausgabe ist eine Reise in die Nacht, die an einem Lagerfeuer auf der Werdinsel endet.

| | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Gäste | Hendrik Weber (Pantha du Prince) |
| Künstlerische Leitung & Moderation | Hayat Erdoğan, Nikolai Prawdizic |

22. Februar 2020

intoxicate us

Nach Wellness, Sauna und Detox begibt sich die Akademie gemeinsam mit dem Autor und Künstler Hans-Christian Dany in die Abgründe und Tiefen des Rausches. Bewusstseinsweiternde Substanzen und rituelle, spirituelle Praktiken feiern Renaissance. Das Silicon Valley microdosed, die Schweiz feiert fünfzig Jahre LSD und in Berlin werden Ayahuasca-Zeremonien abgehalten. Wir fragen: Hat jede Droge ihre Zeit – oder umgekehrt? Was setzen wir als «vernünftige» Individuen der Schnelllebigkeit und dem Leistungsdruck unserer kapitalisierten Welt entgegen? Was sagt unser Hunger nach Rausch und der gehetzten Suche nach neuen Göttern über uns? 2020: ein Leben auf Microdosing oder ein Leben in Mikrodosen? Eine rituelle Integration von Rauschen in unsere Work-Life-Balance? Oder scheitert auch hier erneut unsere Vernunft, wenn wir sagen: Intoxicate us?

| | |
|------------------------------------|--|
| Gast | Alireza Bayram, Hans-Christian Dany, Dr. Katrin Preller, Dr. Magaly Tornay |
| Künstlerische Leitung & Moderation | Tine Milz |

hottinger literaturgespräche III

Gesprächsreihe zu Schweizer Autorinnen und Autoren

Unter dem Motto «Tot, aber lebendiger denn je...» geht die monatlich stattfindende Gesprächsreihe mit wechselnden Gästen über grosse Autorinnen und Autoren des 20. Jahrhunderts in die dritte Runde.

| | |
|------------------------|---|
| Konzept und Moderation | Charles Linsmayer |
| 24. September 2019 | C. Linsmayer mit Peter Stamm und Hannes Binder über Johanna Spyri |
| 25. Oktober 2019 | C. Linsmayer mit Thomas Hürlimann über Gottfried Keller |
| 26. November 2019 | C. Linsmayer mit Charles Lewinsky über Jeremias Gotthelf |
| 28. Januar 2020 | C. Linsmayer mit Peter Bichsel über Jörg Steiner |
| 25. Februar 2020 | C. Linsmayer mit Adolf Muschg über Fritz Angst |

26. September 2019

kampfzone öffentlichkeit oder: der kampf um die deutungshoheit

Ein Debattierwettkampf im Vorfeld der Schweizer Propagandakonferenz (und den eidgenössischen Wahlen)

Was passiert eigentlich mit der Sprache, wenn das Streitgespräch dem Primat des Gewinns folgt? Im Vorfeld der Schweizer Propagandakonferenz und mitten im Wahlkampf der eidgenössischen Wahlen lädt Boris Nikitin drei regionale Debattierclubs ein, um sich über drei Runden hinweg den Themen der Gegenwart zu stellen. Die Regel: Das Publikum wählt für die Debattierenden das Thema, das Los entscheidet über deren Gesinnung. Die Kampfzone wird eröffnet, die Propaganda kann beginnen. Es gilt das gesprochene Wort.

Kuratiert von Boris Nikitin, Nikolai Prawdzc in Zusammenarbeit mit dem Debattierclub Limmat

27.–29. September 2019

schweizer propagandakonferenz - 12 positionen

Essayistische Konferenz mit Vorträgen und Lecture Performances

Der Regisseur und Autor Boris Nikitin widmet diese dreitägige Konferenz dem Rohstoff «Öffentlichkeit», um den ein globaler Wettstreit entbrannt ist. Wie nie zuvor geht es darum, gesehen und gehört zu werden: für Zwecke der Mobilisierung oder Werbung, zum Stillen der Einsamkeit oder zur reinen Selbstdarstellung. Hierbei ist die gemeinsam geteilte Öffentlichkeit eine begrenzte Ressource und gleichsam die Bühne, auf der Menschen «ihre» Wirklichkeit dar- und vorstellen und damit die Wirklichkeit mitgestalten. Dieses Umwerben, Erkämpfen, Gestalten, Manipulieren, Erzeugen und Herstellen von Wirklichkeit lässt sich auf einen Begriff bringen: Propaganda.

| | |
|---------------|---|
| Gäste | İmran Ayata, Brandy Butler, Didier Eribon, David Eugster, Deborah Feldman, Dean Hutton, Dragonfly (Robin Laverne Wilson), Geoffroy de Lagasnerie, Rabih Mroué, Franziska Schutzbach, Georg Seeßlen, Storm & Störmer |
| Kuratiert von | Boris Nikitin in Zusammenarbeit mit der Direktion |
| Dramaturgie | Nikolai Prawdzc |
| Bühnenbild | Simeon Meier |

zürich liest theorie

Lektüre- und Diskussionsreihe mit ausgewählten Theorietexten

Über den Verlauf der gesamten Spielzeit lesen das Neumarkt-Team, der Diaphanes-Verleger Michael Heitz und interessierte Zürcher*innen ausgewählte Texte. Die Reihe ermöglicht den Dialog über theoretische Texte und in der Kunst- und Theaterwelt angesiedelte Themen. Vorwissen ist nicht erforderlich, Neugier schon. Es wird empfohlen, den jeweiligen Textauszug im Vorfeld zu lesen.

| | |
|-------------------|--|
| 8. Oktober 2019 | «Libidinöse Ökonomie» von Jean-François Lyotard |
| 12. November 2019 | «Sprache, Politik, Zugehörigkeit» von Judith Butler und Gayatri Chakravorty Spivak |
| 10. Dezember 2019 | «Duty Free Art – Kunst in Zeiten des globalen Bürgerkriegs» von Hito Steyerl |
| 14. Januar 2020 | «Hybride Ökologien», hsg. von M. Kesting, M. Muhle, J. Nachtigall, S. Witzgall |
| 11. Februar 2020 | «Ästhetik der Müdigkeit» von Fabian Goppelsröder |
| 8. März 2020 | «Singular plural sein» von Jean-Luc Nancy |

20. Oktober 2019

schweizer demokratie - die richtige wahl?

Ein Wahl-Zvieri mit offenem Ausgang

Anlässlich des Wahlsonntags, der über die künftige Zusammensetzung des eidgenössischen Parlaments entscheidet, seziert das Neumarkt die heilige Kuh «Schweizer Demokratie». Während die Wahlresultate eintreffen, diskutieren Monika Waldis Weber, die Co-Direktorin des Zentrums für Demokratie Aarau, der Schweizer Mundart-Rapper Tommy Vercetti und drei junge Klimastreik-Aktivist*innen gemeinsam mit Alt-Nationalrat und Demokratieexperte Andi Gross über den Zustand unserer Demokratie. Ein Diskussionsformat für alle: mit und ohne roten Pass.

| | |
|------------|--|
| Gäste | Fiona Chiappori, Andi Gross, Simon Küffer aka Tommy Vercetti, Alma Onambebe, Dario Vareni, Monika Waldis Weber |
| Moderation | Nikolai Prawdzc |

Diverse Termine

un/safe spaces

Gesprächsreihe zu Fragen der Migration, Vielfalt und Teilhabe in der Schweiz

Sind Sie auch beunruhigt über den Grad der Polarisierung und selbstverstärkende Empörungsspiralen in Politik und Medien? Gerade bei Themen wie Migration, Integration, und Rassismus? Sind Sie müde von öffentlichen Debatten, die Meinungsbildung nur simulieren? Erschlagen von Podien, Talkshows und Hashtags zu Reizwörtern wie Political Correctness, Identitätspolitik und Diskriminierung? Mit Kijan Espahangizi, Historiker und Ko-Präsident des Instituts Neue Schweiz INES, gehen wir in der Auseinandersetzung eine Ebene tiefer. Ausgangspunkt sind keine pressierenden Medienereignisse, sondern grundlegende Dimensionen menschlicher Existenz: Wut und Verletztheit, Schuld und Scham, Hoffnung und Solidarität.

Moderation und Konzept Kijan Espahangizi, Julia Reichert

24. November 2019

wut mit franziska schutzbach

Den Auftakt der Reihe bildet ein Gespräch mit der Geschlechterforscherin, Soziologin, Feministin und Autorin Franziska Schutzbach zur Wut als Folge von Ungerechtigkeit, als Katalysator von Aktivismus und selbstverstärkender Prozess, der sich, einmal in Gang gesetzt, schwer wieder abschütteln lässt.

12. März 2020

schuld mit rohit jahin

Im heutigen Rassismus lebt der Kolonialismus von gestern fort. Die Klimakrise baden nicht die aus, die sie verursacht haben. Die langen Schatten der Vergangenheit prägen unsere Gegenwart. Sie bestimmen, wie Privilegien, Macht und Leid verteilt sind. Wie gehen wir mit diesem historischen Erbe um? Wer muss/ kann die Verantwortung übernehmen? Wird «Schuld» über Generationen weitergegeben? Wer hat Anspruch auf Wiedergutmachung? Wie persönlich kann/ muss die Auseinandersetzung werden? Ausgehend von dem Umgang mit der Kolonial- und Migrationsgeschichte der Schweiz fragen wir auch: Wohin führt der Kurzschluss von Geschichte, Gegenwart und Zukunft? Lässt sich historische Verantwortung auch anders verstehen, jenseits von Identitätspolitik, von Profiteur/Opfer-Logiken oder dem medienwirksamen Abarbeiten an «alten weissen Männern», «Boomern» und anderen «Schuldigen»?

18. Dezember 2019

manifest. folge 1: radikale vielheit*Ein Abend. Zwei Gäste. Zwei Manifeste*

Ein Manifest ist eine öffentliche Erklärung von Absichten und Zielen. Es gibt sie in der Kunst und Philosophie, in der Politik und Ökonomie. Die neue gemeinsame Reihe ManiFEST mit Omanut feiert die Kraft der Manifeste. In der ersten Ausgabe «Radikale Vielheit» trifft der Lyriker, Autor und Politikwissenschaftler Max Czollek auf die politische Kulturschaffende Miriam Walther Kohn. Czollek sorgte vor einem Jahr mit seiner manifestartigen furiosen Streitschrift «Desintegriert euch!» für Aufmerksamkeit: «[...] ein Schlachtruf der neuen jüdischen Szene und zugleich eine Attacke gegen die Vision einer alleinseligmachenden Leitkultur», so der herausgebende Hanser Verlag. Miriam Walther Kohn, Mitgründerin und Co-Geschäftsleiterin der Republik, ist prägende Stimme der Schweizer Kulturlandschaft und mischt als umtriebige Kulturagentin an diversen Schnittstellen mit politischem Impetus mit. An diesem Abend werden die beiden ihre öffentlichen Erklärungen zum Thema der radikalen Vielheit/Vielfalt kundtun.

| | |
|---|----------------------------------|
| Mit | Max Czollek, Miriam Walther Kohn |
| Konzept und Moderation | Tine Milz |
| In Zusammenarbeit mit Omanut, Forum für Jüdische Kunst und Kultur | |

20. Februar 2020

manifest der künstlerischen forschung*Buchvorstellung, szenische Lesung und Gespräch*

Anlässlich der Publikation «Manifest der künstlerischen forschung. Eine Verteidigung gegen ihre Verfechter» präsentieren die Autor*innen Auszüge ihrer Plädoyers für die Potenziale einer forschenden Kunst und eines ästhetischen Forschens.

| | |
|--|--|
| Konzept und Teilnehmer*innen | Silvia Henke, Dieter Mersch, Nicolaj van der Meulen, Thomas Strässle, Jörg Wiesel und Gast |
| Moderation | Julia Reichert |
| Eine Veranstaltung im Rahmen des Sinergia-Projekts «Praktiken ästhetischen Denkens», gefördert vom SNF, in Zusammenarbeit mit dem Verlag Diaphanes | |



Ensemblemitglied Sascha Ö. Soydan als Saalschwester schöpft Trinkwasser aus der wiederentdeckten Bilgeri-Heilquelle anlässlich der «Wellness Retrotopia».



«Wahrscheinlich haben weit mehr Menschen eine Wellnesszone von innen gesehen als ein Theater» (Basler Zeitung): «Wellness Retrotopia» macht die Bühne zu einer Sauna mit Glasfront.



Die 17-jährige Zürcher Schülerin Nellie Hächler in einer der zwei Hauptrollen von «Kids of No Nation».



Zwischen Lockdown-Ende und Saisonschluss: Ensemblemitglied Jakob Leo Stark in dem Einpersonenstück «Unlearning Acts» von Maximilian Hanisch.



Digital und teilweise live aus dem Theatersaal Jena während dem Lockdown: «Very Important: This Is About Theater» von und mit Ensemblemitglied Leon Pfannenmüller.

27.–29. März 2020

schweizer propagandakonferenz – 12 positionen

Essayistische Konferenz mit Vorträgen und Lecture Performances

In der zweiten Woche des Lockdowns stellt das Neumarkt die Aufzeichnungen der physischen Konferenz, die zwischen 27. und 29. September 2019 mit internationalen Gästen im Neumarkt stattgefunden hatte, als 3-tägige Streamingkonferenz zur Verfügung. Gerahmt wird die Schweizer Propagandakonferenz durch Vor- und Nachgespräche, so finden zudem ein live-gestreamtes Gespräch zwischen Regisseur Boris Nikitin und Dramaturg Nikolai Prawdzc und am Ende der 3-tägigen Konferenz ein live-gestreamtes Zoomgespräch zwischen Imran Ayata, Campaigner und Autor, Boris Nikitin und Hayat Erdoğan, Co-Direktorin und Dramaturgin Neumarkt zur Frage der Propaganda in Zeiten einer globalen Pandemie statt.

| | |
|-----------------------------|--|
| Beteiligte Online-Konferenz | Imran Ayata, Hayat Erdoğan, Boris Nikitin, Nikolai Prawdzc |
| Video/Livestream | Robert Meyer |
| Im Livestream des Neumarkt | |

2. April 2020

nouvelle nahda | عثي دحل اةضه نلا

A Theater Production That Moves With the Times

Aufgrund des Lockdowns findet die Premiere der internationalen Koproduktion mit der STATION Beirut und Künstler*innen aus Beirut nicht statt. Drei Wochen vor der ursprünglich am 2. April 2020 geplanten Premiere kann das künstlerische Team nur noch online miteinander arbeiten. In dieser Zeit entwickeln die Beteiligten von «Nouvelle Nahda» ein Konzept für eine pandemie-taugliche Präsentation. Am 2. April 2020 um 20 Uhr geht das Künstler*innenteam in einem gestreamten Künstler*innengespräch live und launcht eine Online-Publikation, die sowohl Texte der Beteiligten enthält als auch Videoarbeiten, visuelle Soundstücke und Fotoarbeiten der beteiligten Künstler*innen. In dem Gespräch gewähren sie Einblicke in die Theaterproduktion und ihren fortlaufenden Entstehungsprozess in Zeiten von Aufständen, Revolutionen und einer Pandemie und wie diese realen Ereignisse die Zeitlinien immer wieder verändert haben, verändern und was es bedeutet, in einer Welt wie der unseren Kunst zu machen.

«Und nun zeigen sie, wofür sie stehen – für Avantgarde nämlich. [...] Denn die Krisenzeit ist auch die Zeit für Trial and Error, für Wildwuchs und Experimente. [...] Doch als Wagnis, mit Rohem und Unfertigem die Öffentlichkeit zu suchen und Kunstprozesse transparent zu machen, ist es ein Gewinn – und für die gesamte Theaterlandschaft ein Mutmacher.» NZZ

| | |
|---|--|
| Online-Publikation mit Texten und Beiträgen von | Myriam Boulos, Nabil Canaan, Hayat Erdoğan, Anna Hofmann, Sophie Krayer, Ayman Nahle, Yara Bou Nassar, Jeremy Nedd, Ibrahim Nehme, Antje Schupp, Nour Sokhon |
| Konzept & Art Direction | Hayat Erdoğan, tetramorph.studio |
| Redaktion | Hayat Erdoğan, Sarah Calörtcher, Ibrahim Nehme |
| Redaktionelle Mitarbeit | Katharina Nill |
| Design | tetramorph.studio (Ahjin Kim, Juan Ferrari, Pascale Lustenberger) https://nouvelnahda.theaterneumarkt.ch |
| Artist Talk & Publication Launch | Myriam Boulos, Nabil Canaan, Anna Hofmann, Ayman Nahle, Yara Bou Nassar, Jeremy Nedd, Ibrahim Nehme, Antje Schupp, Nour Sokhon |
| Moderation | Hayat Erdoğan |
| Kamera & Livestream | Zoom & Robert Meyer |
| Im Livestream des Neumarkt | |

veranstaltungen
in der spielzeit

3.–15. April 2020 (danach abrufbar)

nouvelle nahda

Artists in Conversation

Die beteiligten Künstler*innen der internationalen Koproduktion «Nouvelle Nahda» sprechen in dieser Livestream-Serie in Tandems – eine/r aus Beirut und eine/r aus Zürich – über Revolutionen, Renaissance, Kunst und Performance in einer ausserordentlichen Lage. Was bedeutet es heute, in unserer Welt – in Zeiten der Pandemie – Künstler*in zu sein? Was bedeutet es, die gesellschaftsverändernde Kraft der Kunst wiederzuerwecken, aus dem Geiste der Nahda (arab. Renaissance, Erwachen) und als revolutionäre Potenz in Richtung einer Zukunft, die man aktiv mitgestalten möchte?

| | |
|----------------------------|---------------------------------|
| 3. April 2020 | Hayat Erdoğan, Ayman Nahle |
| 4. April 2020 | Jeremy Nedd, Nour Sokhon |
| 6. April 2020 | Myriam Boulos, Kenza Nessaf |
| 8. April 2020 | Nabil Canaan, Antje Schupp |
| 14. April 2020 | Ibrahim Nehme, Sarah Calörtcher |
| 15. April 2020 | Yara Bou Nassar, Anna Hofmann |
| Im Livestream des Neumarkt | |

9. April 2020 (danach abrufbar)

mononoke

Story Telling for Earthly Survival – eine Livestream-Performance

Live-Digital-Adaption des gleichnamigen Theaterstücks «Mononoke»

| | |
|-------------------------------|--|
| Mit | Brandy Butler, Anna Hofmann, Leon Pfannenmüller, Sascha Ö. Soydan, Jakob Leo Stark |
| Regie | Felix Rothenhäusler, Hendrik Weber |
| Kostüm | Elke von Sivers |
| Dramaturgie, Idee & Umsetzung | Nikolai Prawdzc |
| Im Livestream des Neumarkt | |

11./18. April 2020 (danach abrufbar)

stoff für den shutdown vol. i

Digitale Vernissage mit Texten und elektronischer Musik von jetzt für jetzt

Wenn Gewissheiten fehlen, dann ist Literatur umso wichtiger: Geschichten und Reflexionen – gedankliche Umwege, die vergessen machen, dass die täglichen Wege nur noch von der Küche ins Bad und zurückführen. Entstanden ist ein Heft mit Texten von 30 Autor*innen. Nun werden sie gelesen, verteilt auf zwei Abende, von zwei Schauspieler*innen und einem Musiker. Aus dem verlassenen Saal des Neumarkt – live improvisiert auf kapsel.space.

| | |
|---|---|
| Teil I mit Texten von | Katja Brunner, Julia Haenni, Seraina Kobler, Fatima Moumouni, Chregi Müller, Sascha Rjikeboer, Michelle Steinbeck, Miriam Suter, Ralph Tharayil |
| Mit | Patrick Slanzi und Sascha Ö. Soydan (Lesung) sowie Nicolas Balmer (Sound) |
| Teil II mit Texten von | Donat Blum, Simon Borer, Ivona Brdjanovic, Mariann Bühler, Lisa Christ, DAIF, Leon Engler, Romana Ganzoni, Jessica Jurassica, David Hunziker, Mirjam Kohler, Anaïs Meier, Simone Meier, Daniel Mezger, Simon Muster, Pablo Rohner, Werner Rohner, Tabea Steiner, Julia Toggenburger, Daria Wild |
| Mit | Tobias Bienz, Anna Hofmann und Jakob Leo Stark (Lesung), Dadagolbal (Sound) |
| Idee & Umsetzung | Tobias Bienz, Seraina Kobler, Robert Meyer, Nikolai Prawdzc |
| Initiatoren von «Stoff für den Shutdown Vol. I» | Daniel Kissling, Benjamin von Wyl |
| Eine Zusammenarbeit von Stoff für den Shutdown, kapsel.space und Neumarkt | |

23.–25. April 2020 (danach abrufbar)

transit rhodos

Drei Hörbilder mit Fotos eines Grenzstreifens und alttestamentarischen Texten zur Migration

2018 verbrachte Hennric Jokeit, Fotokünstler und Neurowissenschaftler in Zürich, einige Tage im weiten, menschenleeren Südwesten der griechischen Insel Rhodos. Sie ist nur 20 Kilometer von der türkischen Küste entfernt. Die Strände sind flach und das Land spärlich bevölkert. Auf einem Strandabschnitt von weniger als 200 Metern Länge entdeckte er Dutzende von Sandalen, Schuhen und Flip-Flops, meist in erbarmungswürdigem Zustand, nicht ein einziges Paar fand sich darunter. Sie waren «Made in Syria», «China», «Turkey», «South Africa». Die drei Hörbilder zeigen Fotografien dieser Funde – Fotokunst in Negativästhetik – untermalt mit einer Lesung von Textauszügen aus dem Alten Testament rund um Themen der Flucht, Eroberung und Migration sowie einer Soundkomposition von Rolf Laureijs.

| | |
|-----------------------|---|
| Fotografien | Hennric Jokeit |
| Sprecherinnen | Elisa Plüss, Susanne-Marie Wrage |
| Video | Elvira Isenring |
| Sound | Rolf Laureijs |
| Dramaturgie | Hayat Erdoğan |
| Konzept & Komposition | Hennric Jokeit, Hayat Erdoğan, Elvira Isenring, Rolf Laureijs |

Im Livestream des Neumarkt

Ab 30. April 2020

52 hertz

Ein Zuhause-Theater

Die erste analoge Theaterproduktion des Neumarkts seit Ausrufung der ausserordentlichen Lage, «52 Hertz», ist eine Suche nach dem Unmöglichen im Möglichen und nach der Verbindung vom Ich zum Du. Für einmal gehen Sie bei sich zu Hause ins Theater, die tektonische Verschiebung beginnt in Ihrer Küche, Sie selbst sind Zuschauer*in und Protagonist*in zugleich. Was Sie hierfür tun müssen? Sie bestellen eine Eintrittskarte zu einem Vorstellungsdatum Ihrer Wahl und das Theater landet per Post in Ihrem Briefkasten. Der Anmeldeschluss ist der jeweilige Dienstag vor Ihrem gewünschten Vorstellungstermin. «52 Hertz» ist ein Versuch einer Begegnung auf Distanz und ein Plädoyer für die verändernde Kraft des Theaters.

| | |
|----------------|---------------------|
| Text und Regie | Anna-Kirstine Linke |
| Ausstattung | Anna Gohmert |
| Dramaturgie | Nikolai Prawdzic |

Ab 1. Mai 2020

wörter aus der krise

Mitarbeitende des Neumarkt performen ein Coronavirus-Dictionary auf Instagram

| | |
|-----------------------------------|---|
| Mit Beiträgen von | Alireza Bayram, Lukas Bieri, Brandy Butler, Hayat Erdoğan, Anna Hofmann, Tine Milz, Yara Bou Nassar, Katharina Nill, Para P und Para T, Leon Pfannenmüller, Kerstin Pietzonka, Julia Reichert, Jörg Schwahlen, Jakob Leo Stark, Anja Temperli |
| Konzept | Tobias Holzer |
| Kamera | Elvira Isenring |
| Video, Schnitt, Animation & Sound | Juan Ferrari |

Auf dem Instagram-Kanal des Neumarkt

11.–29. Mai 2020

das lifestyle theater™ von para p und para t

Hinter «Das LIFESTYLE THEATER™ von Para P und Para T» stecken Pinar Karabulut und Tina Keserović. Keserović ist sowohl Schauspieler*in an renommierten Bühnen im deutschsprachigen Raum, als auch als Festivalleiter*in und künstlerische Aktivist*in an diversen Orten, in vielen Sprachen und Kontexten aktiv. Karabulut wird als «Shooting-Star» einer neuen Generation von Theaterregisseur*innen gehandelt und inszeniert u. a. an der Volksbühne Berlin, den Münchner Kammerspielen und dem Schauspiel Köln. Beide beschäftigen sich – auf der Bühne, dahinter und darüber hinaus – mit Fragen von Macht und Repräsentation. Wem und welchen Bildern steht die Bühne offen? Wem nicht? Und welche Rolle spielt Kunst dabei, Machtverhältnisse zu wiederholen, ins Wanken zu bringen oder aufzubrechen? Auch, aber nicht nur im Kulturbetrieb. Für einen Zeitraum von drei Wochen entwickeln sie zwei künstlerische Alter Egos, Para P und Para T («Para» heisst in einigen Sprachen Dampf, aber auch Geld). Als solche werden sie auf dem Instagram-Account des Theater Neumarkt mit ihrem LIFESTYLE THEATER™ zum Virus, zu selbsterklärten Celebrities, zur Unterbrechung, zu Influencer*innen in eigener Sache: Sexy, aber auch ein bisschen NATO-mässig. Sie kapern sowohl ein Medium in seiner Instantaneität, Oberflächlichkeit und Kommerzialisierung – den Lifestyle – als auch dessen Reichweite und kreatives, politisches Potenzial. Auch der Theaterbegriff mit seinem weissen, bürgerlichen Erbe bleibt nicht verschont: How to hack the Hochkultur? Von diesem Instagram-Theater sind weder kamerataugliche Monologe noch vorgelesene Gedichte zu erwarten, sondern andere Dramaturgien, Erzählweisen, Rituale, Akteur*innen, Logiken und Poetiken: Wie das aussehen kann? Finden wir es heraus!

| | |
|-------------|--|
| Zusätzlich | Donnerstags und Freitags um je 19 Uhr Live-Aktivität, z. T. mit Gästen |
| Mit und von | Pinar Karabulut, Tina Keserović, Julia Reichert und Gästen |

Auf dem Instagram-Kanal des Neumarkt

Ab 14. Mai 2020

very important: this is about theater

Drei Filmminiaturen inspiriert von Per Simon Edströms Theaterklassiker «Most Important»

«Letztes Jahr besuchte ich den Regisseur Sankar Venkateswaran in Kerala im Süden Indiens, den man ja auch hier in Zürich vom Theaterspektakel kennt. Er hat dort ein Theater neben dem Dschungel auf einer abgelegenen Hochebene gebaut. [...] Eines Abends zeigte mir Sankar dann ein merkwürdiges Buch von einem schwedischen Theatermacher. Es heisst «Most Important» und ein gewisser Per Simon Edström versammelt darin mit anarchistischer Kraft seine Ideen von idealen Theatergebäuden. [...] In «Very Important: This Is About Theater» denken wir mit den Mitteln des Films über das Theater nach. Und mit den Mitteln des Theaters über den Film. Ich spazierte mit dem Videokünstler Thomas Taube durch dieses eigenartige Buch. Ich nehme verschiedene Rollen an. Und Thomas baut mir einen Raum dafür. Er baut mich ein in seine Bewegtbilder. Ich, Leon Pfannenmüller bin Leon Pfannenmüller, ich bin Schauspieler, aber ich bin auch das Theater, die Architektur, das Buch, ich bin der Autor, ich bin Per Simon Edström, ich bin der Harlekin, ich bin ein Trickster und ich trete auf und ich frage mich und Sie: Wie wollen wir uns begegnen? Und wo wollen wir uns begegnen?» (Leon Pfannenmüller)

«[...] Ein dreiteiliges Projekt, das eigentlich trockene Bühnentheorie verhandelt – aber anschaulich und temporeich. Pfannenmüller zeigt, dass der Raum in der Beziehung zu einem Baby auf dem Arm ein anderer ist als die zwanzig Meter bis zur Zuschauer*in in der hintersten Reihe, die sich auch noch angesprochen fühlen will. Und wenn der Schauspieler dann ganz nah zur Kamera kommt und mir ins eigene Wohnzimmer blickt, spüre ich plötzlich jeden einzelnen Zentimeter zwischen Bildschirm und mir auf dem Sofa. Dann reist Pfannenmüller aus dem Theaterraum aus, [...] raus aus der Blackbox, raus aus der abgeschirmten Denkblase, raus aus alten Hierarchieverhältnissen.» Surprise

| | |
|----------------|----------------------------------|
| Mit | Leon Pfannenmüller |
| Text und Regie | Leon Pfannenmüller, Thomas Taube |
| Video | Thomas Taube |
| Dramaturgie | Hayat Erdoğan |

Im Livestream des Neumarkt

| | |
|--|-------------------|
| Kostüm | Cornelia Stephan |
| Sound | Martin Wigger |
| Licht | Steffen Prietzsch |
| Ton/Fotografie | Veit Mernitz |
| Produktionsleitung | Hannes Wehrhan |
| Eine Koproduktion mit dem Theaterhaus Jena | |

| | |
|---------------------------------|--|
| 14./16./19./20. Mai 2020 | part I of III basics (or: fuck all frames) |
| 21./23./26./27. Mai 2020 | part II of III history and size (or: the bigger isn't the better) |
| 28./30. Mai und 2./3. Juni 2020 | part III of III the future is now (or: theatre in space) |

16. Juni 2020 (danach abrufbar)

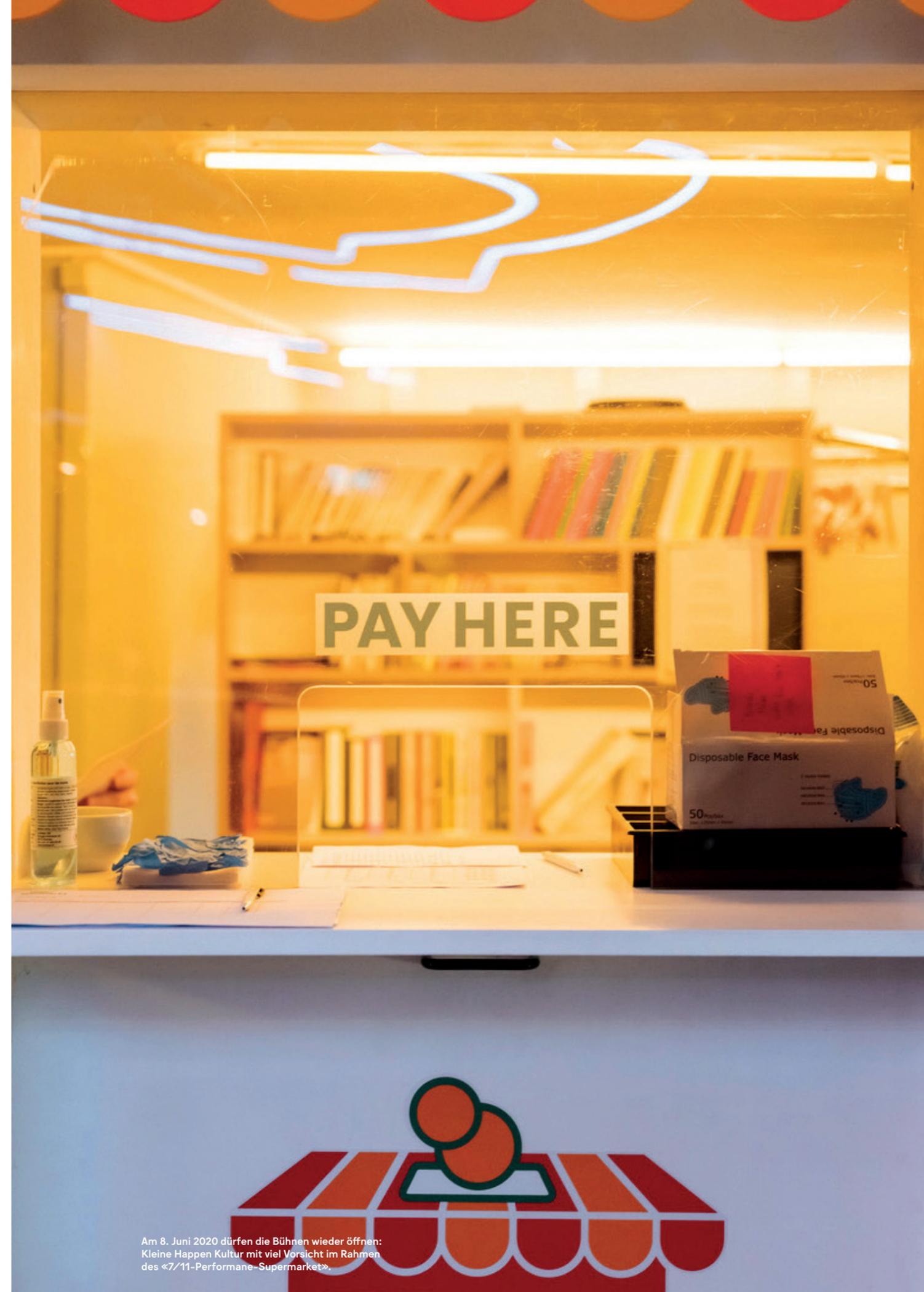
masken auf, die hüllen fallen

Der Spielzeitfilm

Sie ist zurück: Renata Sahar, die ehemalige geschäftsführende Sekretärin des VR der Ruag Green, spricht in diesem 35-minütigen Film als Pressesprecherin des kleinsten Dreipartenhauses der Schweiz. Sie blickt zurück auf die Spielzeit 2019/20, sie denkt über den state of emergency nach, über all das, was während des Lockdowns passiert ist und sie beschliesst, dass die ausserordentliche Lage nicht vorbei ist, sondern ausgedehnt werden muss: als ein state of emergence. Es kann kein Zurück zu einem Prä-Corona geben, sondern es gilt nach vorne zu schauen, in eine Zukunft, die voller Möglichkeiten ist. Masken auf, die Hüllen fallen – so lautet das Motto für die Spielzeit 2020/21, und damit beginnt die Vorschau auf die kommende ausserordentliche Spielzeit, die am 3. September 2020 beginnt.

| | |
|--|--|
| Mit | Sascha Ö. Soydan |
| Konzept, Schnitt, Übersetzung & Untertitel | Hayat Erdoğan |
| 3D Animation, Schnitt & Postproduktion | Juan Ferrari, Carlitos Laviña |
| Kamera | Robert Meyer |
| Design | Juan Ferrari, Carlitos Laviña, Ahjin Kim |
| Teaser Saisonvorschau | Michiel Vandeveld, Stefan Burger, Piet Baumgartner, Julia Reichert, Tine Milz, The Agency, Annina Machaz, Nils Amadeus Lange, Leo Hofmann, Laura Knüsel u. v. m. |

Auf der Website des Neumarkt



Am 8. Juni 2020 dürfen die Bühnen wieder öffnen:
Kleine Happen Kultur mit viel Vorsicht im Rahmen
des «7/11-Performane-Supermarket».

das neumarkt-team beim zoom-apéro

Impressum

Copyright © 2020 Theater Neumarkt
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber
Theater am Neumarkt AG
im Dezember 2020

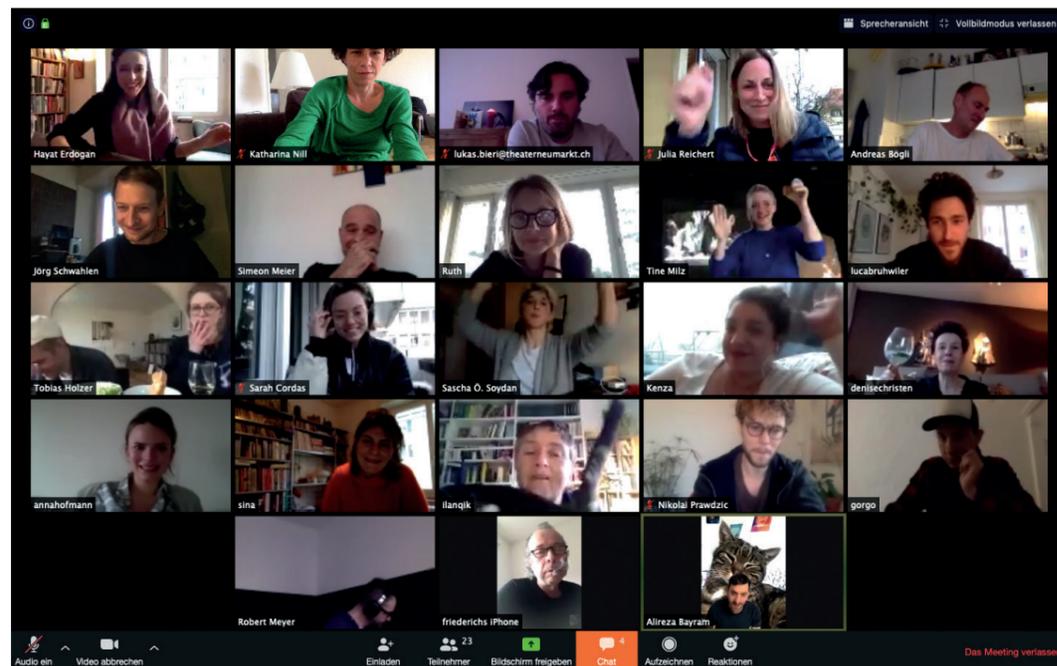
Direktion ab August 2019
Hayat Erdoğan, Tine Milz, Julia Reichert

Konzeption
Tetramorph und Ballhaus West

Redaktion
Lukas Bieri, Hayat Erdoğan, Tine Milz,
Katharina Nill, Julia Reichert

Gestaltung
Ahjin Kim für Tetramorph

Druck
A. Schöb, Zürich



2019/20

Fotos

Florian Bachmann: S. 8
Philip Frowein: Umschlag, S. 19,
20, 24, 25, 41, 42, 43 (oben), 49
Boris Nikitin: S. 34
Cristiano Remo: S. 35
Veit Mernitz: S. 43 (unten)

Cover

Kein Entkommen aus dem Kubus
mit Laufbändern: Der zweite Teil von
«They Shoot Horses, Don't They?»
im Zürcher HB. Tanzmarathon-
Gewinner Florian Denk (l.) und
Ensemblemitglied Jeremy Nedd.

Rückseite

Ensemblemitglied, Tänzer,
Choreograf: Jeremy Nedd in
«They Shoot Horses, Don't They?»



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Stadt Zürich
Kultur

Zürcher
Kantonalbank

MIGROS
kulturprozent

theaterneumarkt.ch

neumarkt
akademie theater playground digital

